

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Romanshorer Freizeitführer September zum Herausnehmen und Aufbewahren!

Kultur & Freizeit

Grosse Samstagabend-Eröffnungsfeier am slowUp-Wochenende

Gemeindekanzlei

Am 27./28. August 2005 findet der 4. slowUp Euregio Bodensee statt. Als Zentrum des slowUp findet am Samstagabend, 27. August 2005, im grossen Festzelt am See, eine Eröffnungsfeier mit einem attraktiven Unterhaltungsprogramm statt.

Auch an der diesjährigen Samstagabend-Eröffnungsfeier gibt es wieder viel zu lachen und zu staunen. Gabi Senn, zuständig für das



Unterhaltungsprogramm im Romanshorer slow-Up-OK, hat wiederum ein attraktives Show- und Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Profis und Amateure sorgen für einen unterhaltsamen Abend. Das Romanshorer OK hofft auf ein volles Festzelt mit vielen Romanshorer Besucherinnen und Besuchern.

Komik und Akrobatik

Mit dem Komiker Olli Hauenstein konnte ein Schweiz weit bekannter Künstler verpflichtet werden, der die Besucherinnen und Besucher mit seiner Komik-Show rund um den Sport «fool position» zum Lachen bringen wird.

Weitere Höhepunkte sind eine BMX Freestyle-Show und Hip-Hop-Tanzvorführungen. Musikalisch wird der Abend vom Musikverein Romanshorn und mit der Herzblatt-Partyband umrahmt. Der Damenturnverein, die



Gymnastikgruppe und der Turnverein werden das Publikum mit Turn- und Gymnastikvorführungen unterhalten. Das Abendprogramm bietet also besondere Leckerbissen für Jung und Alt. Durch das Programm führt der bekannte Romanshorer Lehrer und Texter Stöff Sutter. Die grosse Eröffnungsfeier beginnt am Samstag, 27. August 2005, um 19.30 Uhr.

Weitere Infos sind unter www.slowup-euregiobodensee.ch abrufbar. ■

Behörden & Parteien

Überflutungs- und Hochwassergefahr	15
Zusammen feiern	15
Übersicht der energierechtlichen Vorschriften	15
Einbürgerungskommission vollständig	16

Gesundheit & Soziales

¼ Jahrhundert Spielgruppe	13
Wir helfen Siegern und Verlierern.....	14
Abseh- und Hörtrainingskurs	14
Harmonisierung der Lebensenergie ...	14
Einblick in den Alltag	14
Endlich rauchfrei!.....	14

Treffpunkt

Diverse Leserbrief.....	17–20
-------------------------	-------

Kultur & Freizeit

Grosse Samstagabend-Eröffnungsfeier am slowUp-Wochenende	1
Aktivitäten Fotoclub Romanshorn.....	3
Internationale Erfahrung gesammelt..	5
FCR siegt zum Saisonauftakt.....	5
AquaRave, Aquafitness	6
Freude an tänzerischer Bewegung.....	6
Ausflug nach Bischofszell	6
Thurg. Meisterschaft im Geräteturnen	6
Pfadi Romanshorn in Holland	7
Ricordare Anna	8
Filzen und Malen sind gefragt	8
Morgendämmerung mit Sita-Mudras..	8



Kultur & Freizeit

«Grüsse aus Romanshorn».....	12
Schnuppertraining für Kinder	12
Eishockey ist ein ausgeprägter Teamsport.....	12
Begeisterte Zoobesucher	13
Es geht weiter.....	13

Marktplatz

Wellenbrecher	3
Zugelaufen.....	17
Wer wird Miss & Mister Teenie?	17
Agenda.....	20

Schule

Neue Schule an der Kanti	16
Auf zu neuen Ufern	16



www.schenk-sport.ch 071 466 10 12

MBT COVER KOGGEL

Unsere neuen Verleihungen:

PIAGGIO VESPA

MEK **Moto Guzzi** Yamaha

SYM Peugeot

VERLEI: GIANT CBESTA MORDIA

Ausläufer von:

FC Arbon 05 FC ROMANSHORN FC NEUKIRCH

«Mami, ich glaube niemand hat mehr Diddle als Frau Ströbele»

Lea und Vanessa Sutter, Romanshorn



Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

Romanshorn, das Zentrum des slowUp



Samstag, 27. August 2005
Eröffnungsfeier um 19.30 Uhr

- Olli Hauenstein
 - BMX-Freestyle-Show
 - Musikverein Romanshorn
 - DTV + TV Romanshorn
 - Gymnastikgruppe Romanshorn
- www.slowup-euregiobodensee.ch



erdgas 

«Ströbele»

Text Bild Druck



IDEENREICH

Mit modernster Farbkopiertechnik hochwertige Drucksachen realisieren. Selbst Hochglanzprospekte sind möglich.

...in Romanshorn bei Ströbele

STRÖBELE AG Alleestrasse 35 Telefon 071 466 70 50
8590 Romanshorn 1 www.stroebele.ch

SEEBLICK Romanshorn
Ärztliche Publikationen der Gemeinde Romanshorn

Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail info@stroebele.ch

ROMANSHORN – ERFOLGREICH UND LEBENSWERT JA – ZU T14 UND UMFABUNG KREUZLINGEN SÜD

Datum	Donnerstag, 1. September 2005
Zeit	20.00 bis 22.00 Uhr
Ort	Hotel Bodan, kleiner Saal, Bahnhofstrasse 1, 8590 Romanshorn

Es informieren

- Hanspeter Ruprecht, Regierungsrat
- Netzbeschluss T14
 - Netzbeschluss Südumfahrung Kreuzlingen

- Rainer Sigrist, Bottighofen
Willi Müller, Bottighofen
- Orientierung Südumfahrung Kreuzlingen

Ein JA ist für Romanshorn ein Gewinn!

Die Baumesse. 1. - 5.9.2005



Besuchen Sie uns an der Messe Zürich. Halle 1.0, Stand C30
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

dörig Fenster Türen Läden Zargen

Telefon 044 434 80 00

Zuerich ■ doerig.zuerich@dfs.ch ■ www.dfs.ch

Aktivitäten Fotoclub Romanshorn

Fotoclub, Peter Haldemann

September/Oktober 2005

Freitag, 2.9.2005, Digitale Fotografie V: Bildpräsentation

Der Anlass findet ab 19.30 Uhr im kleinen Saal im Hotel Bahnhof (Roter Guggel) direkt gegenüber dem Bahnhof in Romanshorn statt. An diesem Abend zeigen wir detailliert, wie die Bildverwaltung und Bildpräsentation mit Adobe Photoshop Album funktioniert. Die Anzahl Plätze ist beschränkt, es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. **

Freitag, 23.9.2005, Sternwarte mit Bea Müller in Kreuzlingen-Bernrain

Der Fotoclub Weinfelden organisiert einen Besuch der Sternwarte in Kreuzlingen. Beginn um 20.00 Uhr bei der Sternwarte. Wer Lust und Interesse hat, meldet sich beim Präsidenten des Fotoclub Weinfelden, Markus Neuweiler, Tel. 071 911 66 19 oder e-Mail markus.neuweiler@bluewin.ch.

Freitag, 30.9.2005, Digitale Fotografie VI: Wie erstelle ich eine Tonbildschau?

Der Anlass findet ab 19.30 Uhr im Café Passage in der Alterssiedlung Konsumhof in Romanshorn statt. An diesem Abend zeigen wir, wie eine einfache Tonbildschau mit den Programmen «Aquasoft» und allenfalls «Applaus» erstellt werden kann. Auch das Vertonen der Tonbildschau inkl. dem Konvertieren von CD-Musikdateien ins MP3-Format wird gezeigt. **

Sektionswettbewerb (Pflichtthema und freies Thema)

Es dürfen total je 3 Pflichtbilder zum Thema «Wetter» und je 3 Freie-Themen-Bilder in den Kategorien Schwarz/Weiss, Papierbilder und Dias abgegeben werden, das ergibt maximal 18 Arbeiten. Wer ein Wettbewerbsreglement benötigt, meldet sich unter Tel. 071 636 22 16 oder e-Mail: p_haldemann@bluewin.ch.

Abgabetermin: 30. September 2005

Abgabeadresse: Harry Imthurn, Gottfried-Keller-Strasse 17, 8590 Romanshorn

Freitag, 7.10.2005, Digitale Fotografie VII: Reserveabend

Dieser Abend dient als Reserve-Abend für die Digitale Fotoreihe. Abhängig von den Interes-

sen und Wünschen der bisherigen Teilnehmer wird an diesem Abend ein weiteres Thema rund um die digitale Fotografie behandelt oder ein bestimmtes Thema weiter vertieft. Eine andere Möglichkeit wäre gemeinsames Fotografieren rund um den Romanshorner Hafen mit Tipps und Tricks rund um die praktische Fotografie.

Der genaue Inhalt dieses Abends wird kurzfristig entschieden aufgrund von Rückmeldungen der bisherigen Teilnehmer. Weitere Informationen erfolgen als Veröffentlichung im «Seeblick» oder per e-Mail. **

Samstag, 15.10.2005, 9.30 bis ca. 16.00 Uhr, Schulungsraum SBB, Romanshorn

Öffentliche Jurierung des Sektionswettbewerbes (Pflichtthema «Wetter» und freies Thema). Eine optimale Gelegenheit für alle Teilnehmer, kompetente Aussagen über Bildaufbau, Bildgestaltung und Bildpräsentation zu hören und Neues dazu zu lernen. Lasst euch diese Gelegenheit nicht entgehen! Der Anlass wird zusammen mit unserer Nachbarsektion Sargans/Buchs durchgeführt.

Am Vormittag werden zuerst die Aufsichtsbilder juriert. Die Dias werden nach dem Mittagessen ab ca. 13.30 Uhr juriert.

Vorschau

11.11.2005

Diacup zum Thema «Wasser»

03.12.2005

18.30 Uhr Chlaushock mit Raclette-Plausch

18.12.2005, Sonntag

Weihnachts-Adventsnachmittag Fotogruppe Friedrichshafen

**Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, sie bezahlen vor Ort einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– in die Clubkasse. Wir bitten um Anmeldung bei Peter Haldemann per Telefon 071 636 22 16 oder e-Mail: p_haldemann@bluewin.ch. ■

Wer einen Menschen verurteilt,
kann irren. Wer ihm verzeiht, irrt nie.

K. H. Waggerl

Wellenbrecher

Marktplatz

3-Zi.-City-Whg.

Annina Mathis

Haben Sie schon einmal eine Wohnung gesucht? Ja? Haben Sie schon einmal in Zürich City eine Wohnung gesucht? Nein? Dann haben Sie keine Ahnung!

Falls Sie es trotzdem wagen wollen, sich in die tobende Schlacht um bewohn- und bezahlbare 3-Zimmer-Wohnungen mit guten ÖV-Verbindungen in die City zu werfen, können Ihnen diese (meine) Erfahrungen vielleicht weiterhelfen.

1. Versuchen Sie es wenn irgendwie möglich über Beziehungen. Vor einer Woche rief mich eine Bekannte an und meinte sie hätte eine andere Bekannte, die mir eine Wohnung beschaffen könnte. Keine Mitbewerber, kein Auswahlverfahren, wenn ich will, kann ich die Wohnung gleich haben. Leider waren wir uns beim Preis nicht mehr so einig.

2. Genossenschaften. Sie sind der billigste und einfachste Weg in Zürich eine super Wohnung zu finden. Ich war kürzlich ganz nah dran eine wirklich tolle Wohnung zu übernehmen, habe alles getan um auf mich aufmerksam zu machen, habe die Wohnung gelobt und von ihr geschwärmt so oft und so sehr ich konnte, ohne zu euphorisch zu wirken (Diese Balance zu halten ist sehr wichtig!). Und dann: Ich rufe einmal mehr an, um zu fragen, wann denn nun endlich über die Wohnung entschieden werde, da sagt die Frau am anderen Ende: «Tut mir Leid: Wir haben innerhalb der Genossenschaft jemanden gefunden, der umziehen möchte.»

3. Das Schrecklichste was Ihnen passieren kann: Sie bekommen Bescheid, dass sie eine der Wohnungen, um die Sie gekämpft haben, kriegen. Sie hätten aber eigentlich lieber die billigere und hübschere Wohnung, über die erst in zwei Tagen entschieden wird.

Sie sehen, es ist alles schrecklich kompliziert und nervenaufreibend. Und wenn Sie dann noch in Romanshorn an einer 5-Zimmer-Wohnung vorbeigehen, die billiger wäre als Ihre 3-Zimmer-City-Wohnung, spätestens dann wünschen Sie sich, Hotel Mama und die Uni würden etwas näher beieinander liegen. ■

GENERATIONEN
woche
GEMEINDE ROMANSHORN

Egal wie alt

Miteinander – Füreinander

Rund 40 Veranstaltungen vom 14. bis 20. September 2005
www.generationenwoche.ch

RAIFFEISEN

Romanshorn

3 1/2-Zimmerwohnung im EG
mit Sitzplatz, Nähe Kantonsschule
ca. 15 Min. von Bahnhof
Fr. 1'250.00/Monat inkl. NK

Wepring AG, Bionstrasse 4, 9015 St. Gallen
Tel. 071 311 53 43 wepring@vogtgroup.ch

SEEBLICK
Ämterliche Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Entlaufen, gefunden, gratis abzugeben...
mit einem Gratisinserat (bis 5 Zeilen) erreichen Sie alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Helg Party-Service:

- Vom Apéro bis zum Dessert
- Vom Lunch bis zum Festessen
- Eigene Partyräume

Gourmet Helg
Alleestrasse 52 • 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 13 61
www.gourmet-helg.ch

SEEBLICK
Ämterliche Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Hier könnte schon im nächsten Seeblick Ihr Inserat stehen.

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail info@stroebele.ch

GRÜNAU
SALMSACH
heisser stein - tatärenhut - baurehofjace - à la carte - bankette

Neueröffnungs-Aperitif
Samstag, 27. August 2005, ab 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen

Ihre Gastgeberin mit Team
Erika Harder
dipl. Hotelière-Restauratrice HF/SHL

Restaurant Grünau GmbH
Fehlweis 12 • 8599 Salmsach • Telefon 071 463 17 13 • Fax 071 463 17 15

GEMEINDE  ROMANSHORN

Baugesuche

Bauherrin/Grundeigentümerin Politische Gemeinde Romanshorn, Bahnhofstr. 19 8590 Romanshorn	Bauherrin/Grundeigentümerin Politische Gemeinde Romanshorn, Bahnhofstr. 19 8590 Romanshorn
Bauvorhaben Sanierung Spielwiese Hydreipark	Bauvorhaben Fassadensanierung bei der Gasversorgung Romanshorn AG
Bauparzelle Seepark, Parzelle Nr. 2228	Bauparzelle Egnacherweg 6b, Parzelle Nr. 426

Planaufgabe
vom 26. August 2005 bis 14. September 2005, Bauverwaltung,
Bankstrasse 6, Romanshorn

Einsprachen
Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstr. 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

GEMEINDE  ROMANSHORN

Altpapiersammlung
Samstag, 3. September 2005

Beginn: 08.00 Uhr
Verein: Handballclub Romanshorn

Bereitstellung des Altpapiers:

- Das Sammelgut ist am Samstag **bis spätestens 08.00 Uhr** und **gut sichtbar am Strassenrand** bereitzustellen.
- Das Papier ist gebündelt bereitzustellen; nicht in Tragtaschen und dergleichen.
- Karton ist separat zu falten und zu binden; ganze Schachteln werden nicht mitgenommen.
- Tetrapackungen, Plastik, Waschmittel-Trommeln, Kleber usw. gehören nicht in die Altpapiersammlung.

Das Altpapier wird beim Kehrrechtverladeplatz an der Friedrichshafnerstrasse (vis-à-vis Schiffswerft) verladen. Einwohnerinnen und Einwohner, welche das Papier direkt anliefern möchten, sind dort willkommen.

Bei älteren Leuten wird das Papier auf Wunsch aus dem Keller abgeholt. Anmeldung bis Freitag, 2. September 2005 an Herrn J. Düring (078 759 69 90).

BAUVERWALTUNG ROMANSHORN

Internationale Erfahrung gesammelt

Kanuclub, Peter Gubser

Anfang August reiste eine Delegation des Schweiz. Kanu-Verbandes an die Junioren-Weltmeisterschaften in Szeged in Ungarn. Vier der sechs jungen Athleten gehören wie Delegationsleiter Walo Diethelm zum KCRo. Erstmals an einem so grossen internationalen Wettkampf dabei war der 18-jährige Automatiker-Lehrling Fabio Suter.

Was hat dich an diesem sportlichen Grossanlass besonders beeindruckt?

Fabio Suter: Das Publikumsinteresse war motivierend. In Ungarn hat Kanu einen viel höheren Stellenwert als bei uns. Beeindruckend waren die Kontakte mit den zahlreichen Athleten aus 60 Nationen. Dabei erfuhr ich auch, mit wie viel grösserem Aufwand in anderen Staaten dieser Sport betrieben und gefördert wird.

Wie war eure Vorbereitung?

F.S.: Seit letztem November haben wir das Training, 5–8 Einheiten pro Woche, auf die WM

ausgerichtet. Im Mai und Juni haben wir an mehreren internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Die letzten zwei Wochen vor der Abreise nach Ungarn waren wir in einem Trainingslager in Pusiano in Norditalien.

Zufrieden mit den Leistungen in Szeged?

F.S.: Mit dem Erreichen des B-Finals über 500 Meter bin ich zufrieden. Da haben wir auch eine sehr gute Zeit erreicht. Über 1000 Meter haben wir die Finalteilnahme nur knapp verpasst.

Wie kannst du all dieses Training und Wettkämpfe mit deiner Ausbildung unter einen «Hut» bringen?

F.S.: Zum einen ist es eine Frage der Zeiteinteilung und der Planung. Zum andern muss man sich damit abfinden, dass die Freizeit auf ein absolutes Minimum beschränkt bleibt. Für die Zukunft hoffe ich, von meiner Lehrfirma zusätzliche Trainingszeit zu bekommen.



Fabio Suter, Lukas Bolliger, Nicolaj Häni und Matthias Bolliger (v.l.n.r.) vom Kanu-Club Romanshorn erreichten an den Junioren-Weltmeisterschaften den B-Final.

Wie geht es jetzt weiter?

F.S.: Nach einer Ferienwoche auf dem Bauernhof habe ich das Training schon wieder aufgenommen, denn im September möchte ich an der Internationalen Regatta Rapperswil und an den Schweizer Meisterschaften doch einige Medaillen gewinnen. Für die nächste Saison hoffe ich auf einen guten Einstieg bei der Elite, für die Junioren bin ich zu alt, vielleicht mit einem Partner im Kajak-Zweier. ■

FC Romanshorn siegt zum Saisonauftakt

FCR, Frank Oehler

3:0-Auswärtssieg in Weinfelden – Segmüller als Matchwinner

Der FC Romanshorn ist erfolgreich in die neue Saison gestartet. Der 2.-Liga-Absteiger Weinfelden wurde verdient mit 3:0 (0:0) geschlagen, obwohl dem Tapfer-Team kein gutes Spiel gelang. Der eingewechselte Segmüller war mit einem Tor und zwei Assists massgeblich am Erfolg beteiligt.

Viele Fehlpässe auf beiden Seiten

Beide Teams starteten nervös in diese Partie. Viele Fehlpässe liessen keinen Spielrhythmus aufkommen. Erst nach 25 Minuten konnten die Gäste das Heimteam unter Druck setzen. Viele gute Torgelegenheiten der Romanshorer konnten jedoch nicht ausgeschöpft werden. Nach der Pause kamen die bis anhin harmlosen Weinfelder hingegen zu zwei guten Tormöglichkeiten, doch Brändle hielt sicher.

Herrlicher Schlenzer ins Lattenkreuz

In der 50. Minute spielte Tanic im Strafraum auf Brändle, der seinen Schuss aus 12 Metern

vom Torwart abgewehrt sah. Der anschliessende Corner wurde bis zu Segmüller abgewehrt, der den Ball an der Strafraumgrenze annahm und mit einem herrlichen Schlenzer ins Lattenkreuz den Führungstreffer markierte. Im Gegenzug verfehlte ein Kopfball das Tor von Brändle nur knapp.

In der 61. Minute wurde Segmüller im Strafraum angespielt. Gekonnt liess er seinen Gegenspieler aussteigen und seine Hereingabe konnte Tanic aus 3 Metern ins leere Tor einschleusen. In der Folge liess sich das Tapfer-Team zu weit in die eigene Platzhälfte drängen.

Zwei gefährliche Freistösse hielt der gut spielende Brändle sicher und als auch er bereits geschlagen war, rettete Hartmann mit einer akrobatischen Einlage.

Weinfelden versuchte mit weiten Zuspielen ihre Stürmer zu lancieren, doch die sehr sichere Innenverteidigung mit Eichmann und Fischer spielte hervorragend.

Bei einem Konterangriff konnte Segmüller in der 84. Minute alleine gegen den Torhüter zulaufen, sein Schuss strich jedoch knapp am Tor vorbei.

In der Nachspielzeit kam Buchmann auf der rechten Seite an den Ball, sein Zuspiel leitete Segmüller weiter zu Melone, der dem Torhüter keine Chance liess und das Schlussresultat erzielte.

FC Romanshorn: R. Brändle, C. Piccirillo, Fischer, Eichmann, Zaugg, Hartmann, Sidler, Tanic (87. Min. Melone), Grob, Haag (46. Min. Segmüller), S. Brändle (72. Min. Buchmann) Torfolge: 51. Min. 0:1 Segmüller, 61. Min. 0:2 Tanic, 92. Min. Melone 0:3

Bemerkungen: FCR ohne F. Piccirillo (Ferien), Savannakhet (verletzt) und Stark (Ferien), gute Schiedsrichterleistung, gelbe Karten für Hartmann und C. Piccirillo.

Heimspiel gegen Brühl II

Am Samstag um 18.30 Uhr empfängt der FC Romanshorn die 2. Mannschaft des SC Brühl auf der Weizenzelg. Die Gäste haben ihr erstes Spiel ebenfalls gewonnen. ■

AquaRave, Aquafitness

SCR, Gerda Hässig

AquaRave, Aquafitness für Teenies (10- bis 16-jährig)

Mit fetziger Musik werden im brusttiefen Wasser durch gezielte Übungen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit trainiert. Auch der Spass kommt nicht zu kurz. Bei genügend Anmeldungen beginnt der Kurs jeweils am Donnerstagabend nach den Herbstferien in Sommeri.

Infos und Anmeldungen für alle Kurse bei Gerda Hässig, Tel. 071 460 08 09, e-Mail: aquafitness@scromanshorn.ch oder www.scromanshorn.ch ■

Ausflug nach Bischofszell

Museumsgesellschaft, Urs Hug

Ausflug nach Bischofszell mit Besichtigung des Ortsmuseums

Die Museumsgesellschaft Romanshorn organisiert am Samstag, den 3. September 2005 einen Ausflug nach Bischofszell mit Besichtigung des Ortsmuseums. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit der Bahn bis Amriswil, anschliessend mit Autobus der AOT nach Bischofszell.

Abfahrt in Romanshorn mit der Bahn: 13.03 Uhr
Abfahrt in Amriswil mit Bus: 13.15 Uhr
Ankunft in Bischofszell: 13.35 Uhr

In Bischofszell kurzer Fussweg zum Ortsmuseum, das mitten in der schönen Altstadt liegt. Dort Besichtigung des Ortsmuseums mit Führung. Das Museum zeigt uns die Geschichte von Bischofszell von den Anfängen der Zeit

der Römer, der Antike, des Mittelalters bis in die Gegenwart unserer Zeit. Zurzeit ist eine Sonderausstellung über das Leben und Wirken des Bischofszeller Fabrikanten Laager, dem Besitzer der Papierfabrik Bischofszell, zu sehen.

Nach dem Besuch des Museums besteht die Gelegenheit zu einem Rundgang durch die Altstadt von Bischofszell mit den schön restaurierten Bürgerhäusern, wo man sich in die gute alte Zeit zurückversetzt fühlt. Das Bahn- und Busbillett bezahlt jeder Teilnehmer selber. Zu diesem Ausflug sind auch Nichtmitglieder der Museumsgesellschaft Romanshorn herzlich eingeladen.

Auskunft: Urs Hug, Telefon 071 463 55 18 ■

Freude an tänzerischer Bewegung

Markus Bösch

Der Spass und die Freude ist den Kindern anzusehen – wenn sie im Saal der Tanzschule in der Bahnhofstrasse 48 tanzen.

Unter der Anleitung von Anjela Breitenbach bewegen sich die sechs- bis achtjährigen Kinder: Sie lernen Schritte des klassischen und modernen Balletts, sie üben folkloristische Tänze und bewegen sich auch pantomimisch.

Anjela Breitenbach ist ausgebildet in modernem Tanz und Tanzen bedeutet für sie Leben und Lebenskraft.

Jeweils am Donnerstag leitet sie die Tanzstunde von 17.30 bis 18.30 Uhr an der Bahnhofstrasse 48. Eine Stunde kostet 10 Franken.

Auch neue Kinder sind willkommen und können sich anmelden unter der Telefonnummer 071 463 35 23. ■



Bild: Markus Bösch

Thurg. Meisterschaft im Geräteturnen

Jürg Kocherhans, Philipp Gemperle

Am vergangenen Wochenende, 20./21. August, kämpften in der Sporthalle Kantonsschule in Romanshorn rund 400 Turnerinnen und 150 Turner um die Thurgauer Meistertitel im Geräteturnen.

Für die Turnerinnen war dieser Wettkampf die letzte Gelegenheit, sich für die Schweizermeisterschaften, vom 5./6. November zu qualifizieren. Bei den Turnern der Kategorien 5–7 war es ein Qualifikationswettkampf für die Schweizermeisterschaften. Diese finden am 12./13. November statt.

An zwei Tagen wurde grossartiger Turnsport geboten. Für die zahlreichen Zuschauer und Fans war es ganz toll, dass sie in der Festwirtschaft die Vorführungen hautnah mitverfolgen konnten. Diese war nämlich in den Wettkampfplatz integriert, was auch zu einer hervorragenden Stimmung beitrug. Der ganze Anlass stand einmal mehr unter dem Patronat von COOP und TKB und wurde vom TV Romanshorn und der Gerätekommission des Thurgauer Turnverbandes mit Marcel Kolb an der Spitze bestens organisiert und geleitet. Die gesamte Rangliste ist unter www.getu-tg.ch abrufbar. ■

Pfadi Romanshorn in Holland

Pfadi Olymp, Patricia Fischer



Die 11 Pfadis der Pfadi Olymp Romanshorn, im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, durften diesen Sommer ein ganz spezielles Sommerlager erleben, sie hatten die Möglichkeit ein internationales Pfadilager in Holland zu besuchen, das Marsna Jamborette.

Dieses einmalige Erlebnis haben wir in einem Reisebericht zusammengefasst:

Nach der 13-stündigen Zugfahrt wurden wir am Morgen des 1. Augustes 05 herzlich vom Campleader des Marsna Jamborette in Meerssen empfangen und zugleich auch mit holländischen Kuchen und Getränken verwöhnt.

Da wir auch in diesem etwas speziellen Pfadilager mit Pfadigruppen aus 12 verschiedenen Nationen unsere eigenen Zelte zum Schlafen und eine Küche zum Kochen aufbauen durften, machten wir uns schnell an die Arbeit, damit anschliessend der fehlende Schlaf von der langen Zugfahrt nachgeholt werden konnte.

Für die kommenden zwei Wochen Lager waren wir Nachbarn von einer Gruppe aus Spanien und Pfadfindern aus Israel. Schon nach kurzer Zeit sind die ersten Kontakte geknüpft worden, das Eis war schnell gebrochen.

Mit einer eindrucklichen Feier mit Fallschirmspringern und anderen Attraktionen wurde das Lager eröffnet. Nach den eindrucklichen Begrüssungsworten des Campleaders haben verschiedene Spiele mit allen 475 Teilnehmern ge-

holfen die letzten Sprachbarrieren zu überbrücken.

Am Morgen des dritten Tages hatten wir die Möglichkeit das kleine Städtchen Meerssen zu besuchen und am Nachmittag wurden diverse Workshops angeboten. Auch hier war es kein Problem für unsere Pfadis sich mit anderen Teilnehmern und Leitern zu verständigen. Mit Händen und Füssen konnten sich auch Teilnehmer mit weniger guten Englischkenntnissen verständigen.

Als Höhepunkt in der ersten Woche darf der Tauchkurs mit Sauerstoffflaschen angesehen werden. Erfahrene Taucher haben uns gezeigt wie man mit Taucherbrille, Sauerstoffflasche und Flossen umgeht.

So weit die Füsse tragen

Im Lager wurde der Austausch unter den Teilnehmern immer wieder mit verschiedenen Programmblocken gefördert, so zum Beispiel auch mit dem Dropping. Bunt gemischte Gruppen wurden mit Bussen irgendwo in einem Umkreis von 5–6 Kilometern vom Lagergelände ausgesetzt. Es galt nun irgendwie den Heimweg zum Camp zu finden. Um sich orientieren zu können, mussten die einzelnen Gruppen zwangsläufig den Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung suchen und diese um Rat fragen.

Nach einem besinnlichen Morgenprogramm wurden am Sonntag Besucher von nah und fern empfangen. Als besondere Leistung darf der zweitägige Hike in den Ardennen (Belgien) an-

gesehen werden. Trotz schlechtem Wetter sind wir zusammen mit Engländern, Türken, Österreichern und Schweden in Reiscars ins etwas hügligere Gebiet der Ardennen gefahren um eine eindruckliche und sehr gut organisierte Wanderung zu machen.

Essen, Land und Leute

Am Mittwoch hatte jede Gruppe die Möglichkeit ein typisches Gericht aus dem eigenen Land vorzustellen. 24 Pfadigruppen haben Gerichte aus 12 verschiedenen Ländern zum Probieren angeboten. Ohne lange zu überlegen hatten wir uns schon in der Schweiz für Fondue entschieden. Trotz kritischen Blicken ist unser Fondue mehrheitlich gut angekommen.

Der letzte Ausflug am Donnerstag ins nahe gelegene Valkenburg, eine Touristenattraktion in Südholland, brachte uns Land und Leute noch einmal ein bisschen näher.

Danach galt es schon bald wieder goodbye zu sagen. In einer sehr schönen und eindrucklichen Schlussfeier wurde das sechste Marsna Jamborette verabschiedet.

Glücklich und mit vielen guten Erinnerungen sind wir nach zwei Wochen Sommerlager in Holland am Freitag wieder in Romanshorn angekommen.

Und wer weiss, vielleicht werden wir in vier Jahre wieder nach Holland fahren, ins siebte Marsna Jamborette in Meerssen, Holland.

Herbstlager Pfadi Olymp Romanshorn

Für alle Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren wird in den Herbstferien ein ebenso spannendes Lager organisiert. Vom 09.–15.10.05 werden die Teilnehmer die Geschichte von Ronja der Räubertochter erleben und dabei eine Woche lang in einer richtigen Ritterburg oberhalb von Sils wohnen und essen.

Alle interessierten Mädchen und Buben im Alter zwischen 6 und 11 Jahren, ob Pfadfinder oder nicht, sind herzlich eingeladen, mit uns in dieses spannende und bestimmt unvergessliche Lager zu kommen und einmal wie Ronja und die Räuber zu wohnen, Abenteuer zu erleben und ganz einfach Spass zu haben. Interessierte können sich telefonisch bei Pascal von Büren melden, Tel. 071 463 38 81 oder finden auf unserer Internetseite weitere Informationen: www.pfadi-romanshorn.ch ■

«Ricordare Anna»

IG feines Kino, Andrea Röst

Studiofilmabend mit Regisseur Walo Deuber und seinem Film am Montag, den 05. September 2005 im Kino Modern in Romanshorn. Bar Aperitivo ab 19.30 Uhr bis Film um 20.15 Uhr.

Was sich vor über zwanzig Jahren in Zürich abgespielt hat, hat der Regisseur Walo Deuber von nahe miterlebt. Nun erzählt er es uns im Film «Ricordare Anna». Die IG für feines Kino in Romanshorn spielt ihn als Studiofilm und ist stolz und glücklich, dass Herr Walo Deuber an diesem Abend im Kino Modern anwesend sein wird. Er wird uns im Interview

mit Dr. Margrit Stichelberger, Uttwil, noch mehr über die Hintergründe erzählen. Sie haben die Gelegenheit, genau das zu erfahren, was Sie interessiert.

Zum Film: Matthias Gnädinger mimt den starrköpfigen Viktor Looser, der sich auf die Reise in die Vergangenheit seiner Tochter Anna (Bibiana Beglau) wagt: Vor mehr als zehn Jahren sind sie und ihre beiden Kinder an Aids gestorben. Viktor ist nach wie vor überzeugt, dass nur einer die Schuld trägt: sein Schwiegersohn Salvo (Pippo Pollina), ein sizilianischer Musiker, der einst drogenüchtig war...

Ein auf einer wahren Geschichte basierender Film mit Tiefgang und hervorragender Schauspielbesetzung; Dialekt, ab 14 Jahren. ■

Filzen und Malen sind gefragt

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Das alte Fabrikgebäude hat es in sich: Drei Frauen nämlich, die dessen Räume mit Kunst und Kultur füllen.

Die Filzkurse bei Bernadette Berchtold und die Malkurse bei Annelies Meyer sind jeweils ausgebucht, bei den Kursen von Regula Fischer hat es noch freie Plätze. Wer die Räume mit besonderem Ambiente tagsüber und während den Sommermonaten mieten möchte, kann sich über die Homepage (www.imparterre.ch) oder bei Bernadette Berchtold 071 461 10 89 informieren.

Während dem Tag der offenen Tür am Samstag konnte mit Filzwolle und mit Farbe experimentiert und eine eigene Weinetikette gestaltet und hergestellt werden. ■

Morgendämmerung mit Sita-Mudras

Sitara Häcker

Unter dem Motto «Starten Sie Ihren Tag einmal anders» lädt Sitara Häcker vom SitaMa-Zentrum, Seminar- und Ausbildungszentrum am Bodensee, alle Interessierten ein, ihren Tag vital und ausgeglichener zu beginnen.

In morgendlicher Sommerfrische direkt am See sind die Teilnehmer für eine halbe Stunde in den Ferien. Mit Sita-Mudras, einfachen körper-

lichen Bewegungen unter freiem Himmel, werden die Lebenskräfte geweckt und Energie gesammelt für den neuen Tag.

Ab dem 03. August bis zum 21. September 2005 findet dieser kostenlose Anlass regelmässig jeden Mittwochmorgen von 06.00 bis 06.20 Uhr auf der Schlosswiese in Romanshorn statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 071 470 04 34. ■

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Computerprobleme? Spinnt der Compi mal wieder? Professionelle PC-Hilfe: FeRo-Com, 8590 Romanshorn, 071 4 600 700, 079 422 04 66

Brockenstube Romanshorn, Sternenstrasse 1. Wir nehmen gerne diverse Artikel aus Ihrem Haushalt, holen es auch gratis bei Ihnen ab. Machen Entsorgungen, Wohnungs- und Hausräumungen günstig. Di.–Do. 10.15–18.00, Fr. 10.15–17.00, Sa. 10.15–16.00. Tel. 071 463 54 34, 079 306 67 78

Benis-Floh-Shop, Amriswilerstrasse 120, Romanshorn. Strecke Romanshorn-Amriswil. Altertümer aller Art, Nippsachen, Möbel (Kästen, Kommoden, Nachttischli, Vitrinen, alt), Bilder, Spielsachen, Geschirr, Bücher, Gebrauchsartikel etc. **Jeden letzten Samstag im Monat 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr offen.** Oder telefonische Vereinbarung möglich: Telefon 071 463 38 66, Natel 078 711 07 92

Reise ins Piemont (Italien). Es hat noch freie Plätze. Am 25./26. September mit Car via Ortasee – Lago Maggiore – nach Alba. Preis pro Person Fr. 250.– inkl. 1 Übernachtung, Frühstück und 2 Mittagessen. EZ-Zuschlag Fr. 40.–. Anmeldung an H. Winkler, Kapellenstrasse 4, Romanshorn, Telefon 071 463 45 49. Anmeldeschluss 15. September

Zu vermieten

In Romanshorn ab 1. Oktober 2005, attraktive 1½-Zimmer-Dachwohnung mit Terrasse, sonnig, ruhig, zentral. Mietzins (inkl. NK) Fr. 690.–, 052 375 21 35 oder 079 357 90 56.

In Romanshorn, an ruhiger zentraler Lage (einseitig angebaut) 5-Zimmer-Einfamilienhaus, neu renoviert. Garten, Garage, gedeckte Laube. Preis: Fr. 1650.– exkl., Termin: nach Vereinbarung, Tel. 071 411 44 11

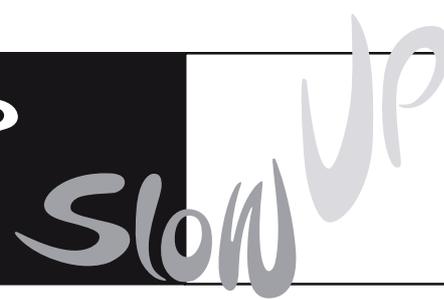
6-Zimmerwohnung im Zentrum von Romanshorn per 1. Nov. od. nach Vereinbarung. Parterre, Bad u. Dusche, WC sep., Abstellraum. Miete: Fr. 1'390 exkl., NK Fr. 150.–, Telefon 071 463 42 42

Hafenstrasse 8, Romanshorn: per sofort o. n. Vereinbarung eine sympathische **1-Zimmer-Wohnung**, frisch gestrichen und mit neuem Teppichbelag, abgeschlossene Küche, Bad/WC, teilweise mit Dachschrägen, MZ: Fr. 496.– inkl. HK/NK à conto. Telefon 071 447 88 66 (Vormittag).

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten Fr. 20.–
jede weitere Zeile Fr. 3.–

slowUp Euregio Bodensee



4. slowUp Euregio Bodensee

Der autofreie Erlebnistag für die ganze Familie

Jung und Alt, Singles und Paare, Familien und Gruppen, Untrainierte und Sportliche, alle sind herzlich zum 4. slowUp eingeladen. Losgelöst von der Alltags-Hektik, sich in der freien Natur bewegen, die abwechslungsreiche Landschaft geniessen und gleichzeitig etwas für die eigene Gesundheit tun – das ist slowUp pur.

Auf die Gäste am slowUp wartet wieder ein attraktives Show- und Unterhaltungsprogramm. Am **Samstag, 27. August** findet die grosse slowUp-Eröffnungsfeier statt. Christoph Sutter führt Sie gekonnt durch das bunte Programm im Festzelt am See.

Olli Hauenstein unterhält Sie mit einem bunten Show- und Unterhaltungsprogramm. Musikalisch gestaltet wird der Abend vom Musikverein Romanshorn und der Herzblatt-Partyband.



Olli Hauenstein

Auf dem alten Fähreplatz ist das slowUp Village mit diversen Ständen und Verpflegungsmöglichkeiten aufgebaut, das Festzelt am See ist ebenfalls ganz in der Nähe. Hier finden Sie auch den Reparaturdienst, Miet- und Testmöglichkeiten von Bikes und Skates, den Skaterpark mit Stuntshows, Verpflegungsmöglichkeiten sowie 500 Bikeabstellplätze direkt am See.

Im Kinderland finden Sie zum Beispiel diverse Spielparcours, die Schmink- und Bastelcke, Wildsäuli-Rennen und Hamster-Lotto und nicht vergessen: die Kinderanimation mit Bernie Kranzer.



Skaterpark mit Stuntshows

Im slowUp Village ist auch der Start- und Zielpunkt für den Rundkurs. Der Rundkurs ist für jeglichen motorisierten Verkehr gesperrt und führt über 40 km von Romanshorn über Amriswil, Roggwil, Tübach nach Horn und über Steinach, Arbon, Egnach und Salmsach wieder zurück nach Romanshorn. Der Kurs führt über meist flache, breite Strassen und Wege und kann von allen Teilnehmern in etwa drei Stunden gemütlich gemeistert werden. slowUp ist keine Sportveranstaltung gegen die Uhr, sondern ein «lustbetontes Fortbewegen» für die ganze Familie, vorbei an den Obstkulturen im wunderschönen Thurgau zwischen Bodensee und Voralpen.

Erstmals findet in diesem Jahr ein **Weltrekordversuch** statt. Ziel ist es das längste Strassenbild der Welt auf die Strasse zu malen und den Eintrag in das Guinnessbuch der Rekorde zu erreichen. Dazu muss eine Wegstrecke von zwei Kilometer und zwei Meter Breite mit dem Motto «Ferien» bemalt werden. Die ÖKK freut sich, gemeinsam mit der Bevölkerung diesen Rekordversuch durchzuführen.



Wildsäuli-Rennen

Das slowUp-Programm:

Samstag, 27. August 2005, 19.30 Uhr

Eröffnungsfeier im Festzelt am See, durch das Programm führt Christoph Sutter.

Eintritt: Fr. 8.–

Show und Unterhaltung mit:

- Olli Hauenstein mit «fool position», Komik rund um den Sport
- BMX-Freestyle-Show mit Steven Blatter
- Musikverein Romanshorn
- DTV und TV Romanshorn
- Gymnastikgruppe Romanshorn
- Herzblatt-Partyband

Sonntag, 28. August 2005, 10.00 Uhr

Offizieller Start mit musikalischer Umrahmung

slowUp Village:

- Reparaturdienst
- Miet- und Testmöglichkeiten von Bikes und Skates
- Skaterpark mit Stuntshows
- Speed-Spitzenfaherin Tina Graf vom Saab-Salomon-Team
- unzählige Verpflegungsmöglichkeiten
- 500 Bikeabstellplätze direkt am See

Festzelt direkt am See:

- fägige Guggesound vo dä Buchtäferer
- Big Band-Sound der Swing Kids und den Jumping Apples
- BMX-Freestyle-Shows mit Steven Blatter
- Gymnastik-Show der Gymnastikgruppe Romanshorn
- Spass mit Bernie Kranzer
- diverse Überraschungen

Kinderland:

- diverse Spielparcours
- Weltrekordversuch «längstes Strassenbild»
- Schmink- und Bastelcke
- Wildsäuli-Rennen
- Hamster-Lotto
- Kinderanimation mit Bernie Kranzer
- Kunstradfahrer: Probefahrten

18.00 Uhr: Rundkurs wird wieder für den Verkehr freigegeben. ■

Gasversorgung Oberthurgau-See

Sauber und günstig Auto fahren mit Erdgas! Schlagen Sie der Benzinpreisspirale ein Schnippchen – fahren Sie mit Erdgas. Ende der 70er Jahre kostete der Liter Benzin noch Fr. 1.00. **Tanken für Fr. 1.00 ist auch heute möglich!** Warum mehr bezahlen? Steigen Sie um

auf Erdgas! Erdgas ist eine sinnvolle und äusserst umweltfreundliche Alternative zu anderen Treibstoffen. Erdgasbetriebene Fahrzeuge geben 60–95% weniger Schadstoffe an die Luft ab als Benzin- und Dieselfahrzeuge.

Weitere Infos erhalten Sie unter: www.erdgas-fahren.ch oder an unserem slowUp-Stand.

*Gasversorgung Oberthurgau-See
Egnacherweg 6b, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 60 10,
www.erdgas-romanshorn.ch ■*

Weltrekordversuch am slowUp Euregio Bodensee

Am kommenden Sonntag findet der diesjährige slowUp Euregio Bodensee seinen Höhepunkt. Neben viel Bewegung auf Rollen, Rädern oder zu Fuss gibts auch heuer wieder viele kulturelle und kulinarische Leckerbissen. Ein besonderes Highlight stellt sicherlich der Weltrekordversuch von ÖKK dar.

ÖKK engagiert sich erstmals für den slowUp Euregio Bodensee. Aus der Überlegung, ein Highlight für jedermann bieten zu wollen, entstand die Idee zu einem Weltrekord. Der Grundgedanke des slowUp ist der verkehrsfreie Sonntag – einen Tag lang gehören die Strassen den muskelbetriebenen Fortbewegungsmitteln, den Familien und Sportbegeisterten. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, die grauen Strassen mit viel Farbe zu verschönern. Unter diesen Gedanken ruft ÖKK zur Teilnahme am längsten Strassenbild der Welt auf. Mehr als 3300 m² Strassenbelag sollen von den Besuchern des slowUp verschönert werden. Vom Village Romanshorn aus wird eine Wegstrecke von über zwei Kilometer, mit einer Breite von rund zwei Meter, markiert. Innerhalb dieser Markierung werden unter dem Motto «Ferien»

die schönsten Urlaubserlebnisse des Sommers auf die Strasse gemalt. Gestartet wird am Sonntagmorgen ab 8.00 Uhr bis abends um 17.00 Uhr. Ob Jung oder Alt, jedes Bild ist herzlich willkommen und trägt zum Weltrekord bei! Damit der Rekord auch in die Bodenseeregion geholt werden kann, muss jedes Kunstwerk flächendeckend ausgemalt werden. Entsprechend muss natürlich genügend Kreide vor Ort bereitstehen. Dies, so ÖKK, wird kein Problem darstellen. Im Guinnessbuch der Rekorde liegt der aktuelle Eintrag bei 3298.95 m² bemalter Pflasterkunst. Dieser Rekord wurde im Juni 2004 in Holland erbracht. ÖKK ist überzeugt, gemeinsam mit den Besuchern des slowUp den Weltrekord in die Bodenseeregion zu holen.

Die Nähe zu den Kunden und zur Region ist für ÖKK sehr wichtig. Bereits im Oktober wird eine Agentur in Frauenfeld eröffnet. Mit der künftigen Verkaufs- und Agenturleiterin Edith Graf-Litscher ist bereits eine engagierte Fachkraft verpflichtet worden.

ÖKK freut sich gemeinsam mit der Bevölkerung diesen Rekordversuch durchzuführen. *ÖKK, www.oekk.ch ■*



Genossenschaft EW Romanshorn

ELEKTRIK Installationen aller Art

Wir vom Bereich **ELEKTRIK** würden uns sehr freuen auch Sie als unseren **Partner** bei Planungen, Neuinstallationen oder Umbauten beraten zu dürfen. Unsere motivierten Mitarbeiter und Lehrlinge werden laufend intern und extern weitergebildet um Ihre Ideen und Wünsche nach dem neusten Stand der Technik, fachlich und terminlich einwandfrei auszuführen.

Insbesondere bei:

- Beratungen, Planungen, Devisierungen
- Kommunikation, Voice over IP
- Geräteverkauf
- Stark- und Schwachstrominstallation
- EDV-Installationen, Glas und Kupfer
- 24-Stunden-Service

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir elektrisieren die ganze Region.

Herr G. Kellenberger, 071 466 70 72

Herr R. Bolliger, 071 466 70 73

*Genossenschaft EW Romanshorn
Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 70
elektrik@ewromanshorn.ch ■*

Neuhaus Velos Motos

Ihr Partner rund ums Velo – nicht nur am slowUp

Velo Neuhaus ist das Fachgeschäft in Romanshorn mit der kompetenten Beratung für alle Fragen rund ums Velo. Ob Sie ein neues Kindervelo, Citybike oder Trekkingrad suchen, bei Velo Neuhaus werden Sie umfassend beraten. Vom trendigen Familienvelo bis zum top MTB finden Sie bei uns das passende Modell, abgestimmt auf Ihre Grösse und Bedürfnisse.

Ein modernes, technisch hochentwickeltes Fahrrad braucht einmal im Jahr eine Kontrolle beim Fachmann. Auch hier ist Velo Neuhaus der richtige Partner für Sie. Wir bieten Ihnen hierzu zwei spezielle Programme an, den kleinen und grossen Service. Sprechen Sie mit uns, wir sagen Ihnen welches Programm für Ihr Velo das Richtige ist. Auf Wunsch holen wir Ihr Velo gerne ab.

*Neuhaus Velos Motos
Allestrasse 54, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 17 44 ■*

Hotel Bodan

Geniessen und Wohlfühlen im Bodan

Romanshorn ist das Zentrum des slowUp – und das Hotel-Restaurant Bodan liegt mitten im Zentrum von Romanshorn. Besuchen Sie uns am slowUp-Wochenende zu einem erfrischenden Getränk oder einem feinen, kraftspendenden Essen. Täglich bieten wir Ihnen drei Mittagsmenüs. Sie können wählen zwischen Fleisch, Fisch oder Italienisch (Pizza, Pasta). Am Sonntag haben Sie bei fünf Menüs sogar die Qual der Wahl. **Ab 18 Uhr servieren wir Ihnen feine mexikanische Gerichte.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen. Ihr Bodan-Team.

*Hotel-Restaurant Bodan, Bahnhofstrasse 1, 8590 Romanshorn
Telefon 071 461 17 81, www.hotelbodan.ch ■*

Hotel-Restaurant Bodan

Bahnhofstrasse 1
8590 Romanshorn

Telefon 071 461 17 81
www.hotelbodan.ch

erdgas  [®]
... die saubere Energie

Wir wünschen den
Teilnehmern
am **slowUp** viel Spass

Gasversorgung Oberthurgau-See
Egnacherweg 6b, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 60 10
www.erdgas-romanshorn.ch

Neuhaus Velos-
Motos

Alleestrasse 54
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 17 44

...und Sie
fahren gut!

TDS tour de suisse[®]

Gepäckaufbewahrung
im **slowUp Village**



Gemeinsam malen wir
das längste Strassen-
bild der Welt!

Mach mit bei diesem Weltrekord! Die grösste Kreidestrasassenkunst ist im Guinness Buch der Rekorde mit 3280,95 m² eingetragen. Gemeinsam schaffen wir mehr! Diesen Weltrekord holen wir in die Bodensee-Region.

Datum: Sonntag, 20. August 2006

Zeit: ab 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Wo: Am slowUp Euregio Bodensee, Village Romanshorn

Motto: Farben

Wir freuen uns!

OKK
Ökologische Kreidestrasassen-
Kunst

www.okk.ch

Jung und unkompliziert.



EW ROMANSHORN
ENERGIE ■ WASSER ■ ELEKTRIK

ELEKTRIK

Installationen für die Zukunft

BANKSTRASSE 6
POSTFACH
8590 ROMANSHORN

TELEFON 071 466 70 70
TELEFAX 071 466 70 71
WWW.EWROMANSHORN.CH



Kultur & Freizeit

«Grüsse aus Romanshorn»

Markus Bösch

Kurz nach sieben Uhr ist die Erkennungsmelodie zu hören, auf dem Südwestdeutschen Rundfunk, im Schweizer Radio und auf der Musikwelle: Wie immer steht im Hafenkonzert «Gruss vom Bodensee» die Musik im Zentrum.



Bild: Markus Bösch

Es geht Schlag auf Schlag: Während den letzten Tönen des Rock'n'Roll-Medleys der Swissband, machen sich die «fröhlichen Glatttaler» bereit. Wie sie sind auch die «Geschwister Biberstein» und Christine Röder besorgt für eine frühmorgendlich gute Stimmung. «Die schlechte Laune bleibt draussen, die Sonne soll herein», motivieren die beiden Moderatoren Ulrike Felder-Wein und Stefan Schmutz vom SWR 4.

Zum zehnten Mal wird das Hafenkonzert live aus dem Zeppelinhaus Friedrichshafen gesendet – und seit 1957 gibt es dieses musikalische Potpourri am Sonntagmorgen. Eine Institution sei es geworden und die anwesenden Gross-

eltern mit ihren Enkeln zusammen, würden sicher für eine Fortsetzung derselben sorgen, witzeln die Moderatoren.

Die Musik kommt an, es wird geklatscht und auch mal geschunkelt. Fröhlichkeit macht sich breit – auch als die Partnergemeinde für diesen Sonntag, Romanshorn, vorgestellt wird. Drei mal drei Minuten sind dafür vorgesehen. Den Anfang macht der Gemeindeammann Max Brunner, der vom autofreien Erlebnistag «slowUp» erzählt. Gleichzeitig winkt das leibhaftige Mocmoc als neues Wahrzeichen den zahlreichen Gästen zu. Das «gelbschwarze Seemonster» wird im später folgenden Wettbewerb noch eine Rolle spielen. Und: Sogar Radiohörer aus dem Raum Heidelberg werden es und mit ihm die «Stadt am Wasser» seit letzten Sonntag wohl kennen.

Christoph Sutter erzählt von seiner poetischen Ader, über den gewonnenen Schillerpreis und vom slowUp, den er in einer Woche moderieren wird. Der Schreibende macht bekannt mit Naherholungsmöglichkeiten: So sind die Waldschenke und das alte Reservoir im Romanshorer Wald sowie der Mausacker und die «Öpfelfarm» im Hinterland problemlos mit dem Velo zu erreichen.

Schliesslich setzt der Dirigent des einheimischen Musikvereins, Roger Ender, den melodiosen Punkt drauf: Unter anderem dirigiert er die Swissband beim Stück «Let the sunshine in». Nach zwei Stunden endet ein weiteres Hafenkonzert, für einmal mit «Grüssen» von Romanshorn. ■

Schnuppertraining für Kinder

FCR, Frank Oehler

Jeweils am Samstag von 10 bis 11 Uhr können Kinder zwischen 7 und 12 Jahren am Schnuppertraining des FC Romanshorn teilnehmen.

Besammling ist beim Clubhaus des FC Romanshorn auf dem Sportplatz Weitenzelg. Dieses Angebot ist für junge Fussballer, die ausprobieren möchten, ob sie Freude am Fussballspiel haben und dem FC Romanshorn beitreten wollen.

Wichtig ist, dass die jungen Fussballer in Begleitung eines Elternteils zum Schnuppertraining erscheinen, damit diese von den Trainern die notwendigen Informationen erhalten.

Leider besteht keine Möglichkeit, sich im Clubhaus umzuziehen oder zu duschen, da die Umkleidekabinen besetzt sind.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Reto Lieberherr, Telefon 071 461 18 63. ■

Eishockey ist ein ausgeprägter Teamsport

PIKES, Stefan Grob

Interview mit Bruno Dörig neuer Präsident der PIKES EHC Oberthurgau 1965

Bruno Dörig, zu Ihrer Wahl zum Präsidenten der PIKES EHC Oberthurgau 1965 herzliche Gratulation. Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrem neuen Amt?
Ich möchte den Verein wenn möglich so professionell wie mein Vorgänger Richard Stäheli führen – auf jeden Fall ein hochgestecktes Ziel.

Mit welcher persönlichen Motivation haben Sie die Präsidentschaft übernommen?

Eines meiner Hauptanliegen ist, für die PIKES die Chancengleichheit in der Thurgauer Eishockey-Szene zu ermöglichen. Um diese zu Erreichen, sind wir auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen.

Was verbindet Sie mit dem Eishockey-Sport?

Eishockey hat meine Jugend und meinen Werdegang – sowohl in sportlicher als auch beruflicher Hinsicht – sehr geprägt. Eishockey ist ein ausgeprägter Teamsport. Auch im Beruf steht daher für mich das Team an erster Stelle.

Sie wohnen in Berg/TG. Warum sind Sie Präsident eines Vereins im Oberthurgau geworden?

Ich bin ja ein ehemaliger Spieler des EHC Uttwil und fühle mich daher noch immer sehr mit der Region verbunden. Ausserdem sind die PIKES ein Verein, der meinem Anspruch an Sportgeist und Professionalität gerecht wird.

Was machen Sie eigentlich beruflich?

Ich leite eine kleine Firma mit zehn Mitarbeitern im Bereich Gebäudehülle (Steildächer, Flachdächer und Fassadenbau). Wir sind mehrheitlich im Kanton Thurgau tätig.

Sowohl als selbständiger Unternehmer als auch als Präsident der PIKES EHC Oberthurgau 1965 tragen Sie viel Verantwortung. Kommt Ihre Freizeit nicht zu kurz?

Alles eine Frage der Organisation.

Hand aufs Herz: Wie oft werden Sie in der kommenden Saison selbst Ihre Schlittschuhe anziehen?

Die Chancen sind gross, dass ich dieses Jahr öfter zum Spielen komme als in den letzten Jahren. Wie ich gehört habe, wird im Fun-Team noch ein Flügelspieler gesucht. Schauen wir mal, ob mich das Fun-Team brauchen kann!

Besten Dank für das Gespräch, Bruno Dörig. ■

Begeisterte Zoobesucher

Klub der Älteren, Hans Hagios



Die Klubreise führte an einem der wenigen schönen Augusttage in den Zoo Zürich und am späten Nachmittag noch an den Rheinfall. Der Reise mit zwei Cars folgten 80 Klubmitglieder. Fern der Autobahn führte der Weg über Bischofszell – Wil – Balzerswil – Turbenthal – Wildberg – Fehraltorf nach Dübendorf zum Znünihalt. An schön dekorierten Tischen im Hotel Sonntal gabs Kaffee und Gipfeli. Anschliessend dauerte die Fahrt nur noch wenige Minuten bis zum Zoo. Dort angekommen empfingen uns 4 FührerInnen. In Gruppen konnten wir eine einstündige Führung geniessen und anschliessend das feine Mittagessen im Zoo-Restaurant Siesta einnehmen.

Danach standen noch zwei Stunden für individuelle Besichtigungen zur Verfügung. Die Masoalas-Halle mit dem Regenwald und die zwei kleinen Elefanten waren besondere Anziehungspunkte. Um 15.30 Uhr fuhren wir weiter via Winterthur-Wülflingen durch eine wunderbare Landschaft und Dörfer mit sehr schönen Riegelbauten über Neftenbach – Berg am Irchel – Flaach – Ellikon am Rhein nach Laufen am Rheinfall. Zunächst gabs Kaffee oder Tee mit Apfelkuchen im Restaurant Schloss Laufen. Anschliessend konnte der Rheinfall von oben und durch Hinabsteigen von unten bestaunt werden. Schnell verging die Zeit und die Heimreise war angesagt. Sie führte über Benken – Trüllikon – Uesslingen – Frauenfeld – Kreuzlingen nach Romanshorn. Damit ging ein schöner Tag zu Ende, der viele Herzen erfreute. ■

Es geht weiter

Holzgassgluggere, Ingrid Meier



Die Holzgass-Gluggeren Romanshorn konnten ihre Nachfolge regeln.

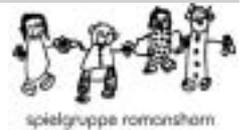
An der Generalversammlung konnten die Geschäfte der Holzgass-Gluggeren unter Dach gebracht werden. Die Präsidentin und langjähriges Mitglied Beatrice Hauser gab ihren Austritt und konnte das Amt vertrauensvoll in die Hände von Rita Wagner (Amriswil) übergeben. Die musikalische Leitung, welche durch den Austritt von Gabi Senn ebenfalls frei wurde, wird Monica Loretan (ebenfalls Amriswil) übernehmen. Einstimmig wurden ausserdem Doris Stettler und Rita Brühlmann zu Revisorinnen und Helen Schuler zur Ersatz-Revisorin ge-

wählt. Mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern Anita Amherd, Vizepräsidentin, Carmela Suhner, Kassierin und Ingrid Meier, Aktuarin ist das Schiff der Gluggeren wieder startklar für die neue Saison. In der neuen Saison wird die Mutter-Kind-Gruppe mit einem neuen Kostüm aufwarten und die Frauen werden sich einmal mehr alle Mühe geben, sich gegenseitig kreativ zu übertrumpfen. Gerade die künstlerische Vielfalt macht ja die Note der Holzgass-Gluggeren aus. Natürlich wird das Motto nicht verraten, die Fasnachtsfans müssen sich noch gedulden. Mittlerweile sind auch die Proben wieder angelaufen und falls jemand Lust bekommen hat, einzusteigen, oder einfach mal zu «schnuppern», so sei sie herzlich dazu eingeladen. Die Präsidentin nimmt gerne jegliche Anfragen entgegen, Telefon 071 411 30 85 oder einfach eine andere Gluggere fragen. Die Fasnacht lebt vom Nachwuchs. ■

Gesundheit & Soziales

1/4 Jahrhundert Spielgruppe

Ingrid Meier



Wir freuen uns, wenn Sie am 17. September 2005 mit uns feiern.

Bis es zu unserem Signet kam, war es ein langer und manchmal auch beschwerlicher Weg. Ein Blick zurück: 1980–1990

Dem Start der Spielgruppe Ende Oktober 1980 ging eine intensive Vorbereitungsphase voraus, in welcher innerhalb von gut 2 Monaten 5 Sitzungen abgehalten werden mussten. Aber selbst mit der Gründungsversammlung am 2. Oktober 1980 war noch lange nicht alles unter Dach und Fach. Dank der Unterstützung der Schulgemeinde und der Pro Juventute konnte an der Mittleren Gasse 1 trotzdem bereits mit 42 Kindern bei 4 Leiterinnen begonnen werden. Die Frauen der ersten Stunde: Marianne Ribi, Cécile Bügler, Ruth Krüsi, Heidi Stauber und Lilian Anderes. Im Vergleich zu heute hat sich nicht so viel geändert. Der Babysitterdienst, die Werkstätten und der Knöpflihöck sind von Anfang an durchgeführt worden und auch sonst sind die Frauen sehr erfinderisch und engagiert gewesen, wenn es um die familiäre Unterstützung über den Spielgruppenhalbtage hinaus ging. Ein Unterschied sind sicher die Kosten, kostete ein Babysitter damals Fr. 1.– tagsüber und Fr. 2.– abends, so kostet er heute Fr. 5.–. Kostete ein Spielgruppenhalbtage zu Beginn Fr. 2.–, so kostet er heute Fr. 8.–. Nur der Vereinsbeitrag ist mit Fr. 20.– immer noch der gleiche. Hatten anfänglich die Kindergartenlehrkräfte Angst, dass es den Kindern, die bereits die Spielgruppe besucht haben, langweilig werden könnte

im Kindergarten, so schwanden diese Zweifel sehr schnell, haben sie doch erkannt, dass in der Spielgruppe sehr viel Sozialkompetenz und Gruppenverhalten gelernt wird. Schon früh wurde der Wunsch nach einem zweiten Halbtage für die Kinder laut, es sollte aber noch Jahre dauern, bis es soweit war.

Private und auch Firmenspenden erlaubten die Einrichtung auszuschnücken, weitere Spielzeuge anzuschaffen und 1984 konnte sogar ein zweiter Raum dazu gemietet werden. Nun konnten sich die Kinder besser verteilen und auch mal sich zurückziehen. 1986 wechselte das Präsidium von Marianne Ribi zu Barbara von Büren, und im selben Jahr wurde auch der Wechsel vom Frühlings- zum Herbstbeginn in den Schulen spruchreif. Es gab natürlich immer wieder Mutationen im Vorstand und im Leiterinnenteam, alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Zwei Namen werden aber in den Protokollen über Jahre zu finden sein, Jeannette Fusco und Käthi Buchmann, zwei Frauen, die die Spielgruppe Romanshorn weitgehend mitgeprägt haben.

Noch etwas zu den Mitgliederzahlen: Mit 75 Mitgliedern konnte 1980 gestartet werden und 1990 waren es bereits etwa 200.

Das 10-Jahr-Jubiläum wurde am 15. September 1990 gefeiert, indem die Mittlere Gasse abgesperrt und zu einem regelrechten Festplatz mit allem Drum und Dran umfunktioniert wurde. Es war ein gelungenes Fest und es werden weitere folgen. ■

Wir helfen Siegern und Verlierern

Samariterverein, Käthi Billeter

In der Zeit vom 29. August bis 10. September treten die Samaritervereine in der ganzen Schweiz an die Öffentlichkeit.

Im Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung steht denn auch die diesjährige Samaritersammlung unter dem Motto: Wir helfen Siegern und Verlierern. Die SamariterInnen des SV Romanshorn sind bei vielen Sportanlässen zugegen, so z.B. am slowUp, am Fussballturnier, Geräteturnen etc., um in Notfällen erste Hilfe zu leisten. Die Teilnehmer der öffentlichen Kurse oder der Firmen/Zielgruppenkurse werden ebenfalls in Sachen Nothilfe «trainiert». Der SV Romanshorn führt die Sammlung am 2. September in Form einer Standaktion durch. Bei einer Spende ab Fr. 5.– erhalten Sie einen Ratgeber

mit Tipps zur Unfallverhütung – und falls es doch passiert, sind die Erste-Hilfe-Massnahmen beschrieben. Im Ratgeber wird auch auf ein Spezialangebot hingewiesen, eine Samariter-Sportapotheke, welche zu einem Sonderpreis in einer Apotheke gekauft werden kann. Zudem besteht die Möglichkeit sich den Blutdruck messen zu lassen.

Wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen.

Samaritersammlung Freitag, 2. September 2005

8.00–11.00 Uhr Wochenmarkt beim Coop
13.30–19.30 Uhr Einkaufszentrum Hubzelg bei der Thurgauer Kantonalbank ■

Abseh- und Hörtrainingskurs

Rainer Nobs

Der Schwerhörigenverein Romanshorn und Umgebung veranstaltet Kurse, die es höreinträchtigen Menschen ermöglicht, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.

An **zehn Dienstagnachmittagen** vermitteln drei ausgewiesene Fachlehrerinnen den Teilnehmenden Fähigkeiten, sich in verschiedenen Alltagssituationen besser mit Gesprächspartnern unterhalten zu können (so z.B. bei Störlärm in einem Restaurant). Zwischen Kreuzlingen und Romanshorn besteht die Möglichkeit eines Taxitransports (gratis). Interessentinnen und Interessenten sind herz-

lich zum Mitmachen eingeladen. Es wird lediglich ein kleiner freiwilliger Unkostenbeitrag (Fr. 5.– pro Nachmittag) erhoben.

Beginn: Dienstag, 6. September 2005
Zeit: 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr oder
15.45 Uhr bis 17.15 Uhr
Ort: Thurg. Sprachheilschule,
Allestrasse 2, Romanshorn
Anmeldung: Rainer Nobs, Steinhaldenweg 12, 8590 Romanshorn
Telefon 071 461 13 10
Fax 071 461 13 11 ■

Harmonisierung der Lebensenergie

Rosemarie Metzger

Der menschliche Körper ist von einem genialen Energiesystem durchwebt, das Leben in jede Zelle bringt. Durch eine gestresste Lebensweise und verschiedene gedankliche Einstellungen kann diese Lebensenergie stagnieren. Das führt zu emotionaler Unausgeglichenheit und zu körperlichen Beschwerden.

Harmonisierung der Lebensenergie im Körper stärkt die Gesundheit, das Wohlbefinden und die eigene Selbstheilungskraft. Eine tiefe Entspannung unterstützt den Abbau von Stress

und Spannungen, die sich in unserem alltäglichen Leben ansammeln. Wenn Sie zur Aufrechterhaltung Ihrer Gesundheit, Harmonie und Ihres Wohlbefindens beitragen möchten, stehe ich Ihnen mit meinen Behandlungen gerne zur Verfügung. Die Behandlungen erfolgen am bekleideten Körper.

Rosemarie Metzger, Jin Shin Do-Akupressur / Körperarbeit, Holzensteinerstrasse 23, 8590 Romanshorn, Telefon 071 463 11 56.

Ich freue mich auf Sie! ■

Einblick in den Alltag

Betula

Bereits zum 3. Mal beteiligt sich das Betula am Bodensee-slowUp mit einem Stand im Village Romanshorn und aktiven Betreuten und Mitarbeitenden auf dem Rundkurs.

Der Betula-Stand (Nr. 7) befindet sich in der Hauptstrasse des Village auf der Höhe der Bootsvermietung. BesucherInnen können sich mit einem Clown der Theater Compagnie Allensbach (D) fotografieren lassen. Die Erinnerungsfotos laden Sie später von www.betula.ch gratis herunter.

Wir nutzen mit dem slowUp die Möglichkeit, mit unseren Betreuten sinnvolle Freizeitaktivitäten zu teilen und mischen uns mit Spezialvelos und geschmückten Rädern auf dem Rundkurs unter die GenussradlerInnen und FreundInnen umweltschonender Freizeitmobilität.

Das Betula ist seit 15 Jahren in Romanshorn und umfasst das Wohnheim, die Aussenwohngruppen Fagus und Tilia, das Externat sowie die Beschäftigungswerkstatt Ilex. Wir betreuen Menschen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Entwicklungsschritte im sozialen, psychischen sowie lebenspraktischen Bereich zu verwirklichen. Am Stand gewinnen Sie bei einer Fotopräsentation einen Einblick in unseren Alltag und die vielfältigen Angebote für die Betreuten. ■

Endlich rauchfrei

perspektive Fachstelle Oberthurgau

Wieder frei durchatmen können, gesünder leben, dies wünschen sich viele Raucherinnen und Raucher. Der nächste Kurs der **perspektive** Fachstelle Oberthurgau will helfen, nachhaltig von der Nikotinabhängigkeit wegzukommen. Informationen über Entzugserscheinungen, Umgang mit Stress, Übungsanleitungen und Erfahrungsaustausch in der Gruppe bilden die Bausteine des Kurses. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Wirksamkeit zum Durchhalten in Gesprächsgruppen erhöht wird. **Der Kurs beginnt am 29. September 2005** und findet an sechs Donnerstagabenden (plus Nachtreffen nach ca. drei Monaten) in Romanshorn statt.

Weitere **Informationen** und **Anmeldung** bei der perspektive Fachstelle Oberthurgau (Telefon 071 463 50 40) oder über www.perspektive-otg.ch. ■

Behörden & Parteien**Überflutungs- und Hochwassergefahr**

Feuerwehr Romanshorn, Harry Trösch

Überflutungs- und Hochwassergefahr in der Region Romanshorn – Empfehlungen zur Schadenverhütung

Kurzzeitige, enorme Stark-Regenfälle treten in letzter Zeit immer häufiger auf. Dadurch können Rückstaus in den Kanalisationen entstehen. Im Extremfall kann es zu kurzzeitigen Überlastungen im Leitungsnetz kommen. Tieferliegende Räumlichkeiten können überflutet oder unter Wasser gesetzt werden.

Hochwasser in unserer Region ist eher selten, und dennoch können enorme Niederschläge und die Schneeschmelze den Bodensee auf Hochwasserniveau steigen lassen.

Bevor Sie einmal von einem der oben erwähnten Ereignisse überrascht werden, kann ein optimaler Schutz nur mit Ihrem Einsatz und Ihrer persönlichen Mithilfe erreicht werden. Verschiedene Einsatzelemente können Ihnen punktuell nur Unterstützung und Hilfe anbieten. Bedenken Sie, dass Hilfskräfte wie Polizei, Feuerwehr, Tech. Betriebe, Zivilschutz etc. keine Reinigungsfirmen sind.

Um gefährliche Wasserverschmutzungen und Schäden an Ihrem Eigentum zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen daher u.a.:

- Behälter mit gefährdetem Inhalt sind als Vorsichtsmassnahme erhöht zu lagern. Öltanks sind zu füllen und gegen die Decke zu verkeilen. So sind diese gegen Aufschwimmen gesichert.
- Droht das Wasser den Brenner am Heizkessel zu erreichen, ist die Heizung auszuschalten und der Brenner auszubauen.
- In Räumen, wo das Wasser steht, sollten Sie den Strom abschalten.
- Entfernen Sie alle umweltgefährdenden Stoffe (Farben, Lacke, Mineralölprodukte, Lösemittel etc.) aus tieferliegenden Räumen.

- Benzinabscheider sind vorsorglich durch ein Entsorgungsunternehmen zu entleeren und reinigen zu lassen. Möbel, Maschinen, Vorräte etc. sind rechtzeitig in erhöhte Räume zu zügeln. Geräte und Apparate, die im Keller stationiert oder eingebaut sind, sollten auf einen Sockel von ca. 30 cm gestellt werden.
- Eigene, fest installierte oder mobile Pumpen sind auf ihre Funktion zu überprüfen. Eventuell beschaffen Sie sich vorsorglich eine Schmutzwasserpumpe mit einem genügend langen Schlauch. Die Pumpe sollte für Dauerlauf geeignet sein. Lassen Sie sich durch den Fachhandel beraten.
- Türen, Fenster, Lichtschächte etc. sind durch Schwellen in angemessener Höhe zu sichern. Dazu können wasserfeste Platten, provisorisch gebaute Mäuerchen, Plastikfolie, Bretter oder Sandsäcke verwendet werden.
- Vermeiden Sie, mit dem Auto Unterführungen zu befahren, in denen sich das Wasser staut.

Selbstverständlich können diese Tipps nicht alle Möglichkeiten des Überflutungs-/Hochwasserschutzes enthalten. Sollten Sie spezielle Fragen haben, stehen Ihnen als Fachleute Architekten, Statiker oder die Technischen Betriebe (Elektro, Gas, Sanitär, ARA etc.) sicher gerne beratend zur Seite.

Für Ihren Einsatz danken wir Ihnen und stehen für allfällige weitere Auskünfte und Tipps gerne zur Verfügung. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Stützpunktfeuerwehr Romanshorn, Telefon 071 466 83 53 oder 071 463 14 91.

Sollte trotzdem einmal etwas schief gehen, alarmieren Sie unverzüglich Ihre Feuerwehr: Notruf 118. ■

Zusammen feiern

Markus Bösch

Wetterpech: Erstmals seit 22 Jahren musste der evangelische Gottesdienst von der Salmsacherbucht in die evangelische Kirche verlegt werden. Nichtsdestotrotz verliehen die beiden Musiker Markus Dolder und David Plüss der

gemeinsamen Tauf- und Feierstunde ein besonderes Gepräge. Zusammen mit dem Anspiel der Jungcharleiter und -leiterinnen machte Pfarrer Hannes Dütschler Barmherzigkeit und Liebe zum Thema des Morgens. Dabei stellte er fünf Sprachen der Liebe vor: Während für die einen Lob, Zeit und Geschenke Ausdrucksarten der Liebe sind, bedeuten Hilfe und Zärtlichkeit das für andere. ■

Übersicht der energierechtlichen Vorschriften

Bauverwaltung

Die nachfolgende Übersicht der energierechtlichen Vorschriften beinhaltet einen kurzen Überblick der neuen und bestehenden Vorschriften und soll die tägliche Arbeit von PlanerInnen erleichtern.

Es sind folgende Rechtsersasse in Kraft und somit zu berücksichtigen.

– Kantonales Gesetz über die Energienutzung (EnG vom 10.3.2004)

– Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Energienutzung (EnVo vom 15.2.2005)

Die Energiesparmassnahmen sind im Grundsatz bei allen Neubauten, Umbauten oder Umnutzungen von Gebäuden wie auch bei Neuinstallationen oder Sanierung haustechnischer Anlagen einzuhalten, auch wenn diese Massnahmen baurechtlich nicht bewilligungspflichtig sind (§ 12 Energie V).

Die Einhaltung der Vorschriften ist vom Bauherrn und vom Projektverfasser in folgenden Fällen mit den amtlichen Formularen nachzuweisen.

- bei Neubauten sowie An- und Umbauten von Gebäuden mit Baukosten von mehr als Fr. 200'000.–
- beim Ersatz oder Umbau wesentlicher Teile von haustechnischen Anlagen

In den übrigen Fällen (z.B. Fensterersatz) muss die Einhaltung der Vorschriften gegenüber der Gemeinde nicht nachgewiesen werden. Es liegt in der privaten Verantwortung des Bauherrn/Projektverfassers, dass die Vorschriften beachtet werden. Der Gemeinde steht ein Kontrollrecht zu. Verstösse können geahndet werden.

Der Nachweis Wärmeschutz (Formular: Nachweis der energetischen Massnahmen, Checkliste Wärmebrücken, B: Gebäudehülle Einzelbauteilnachweis, C: Gebäudehülle Systemnachweis, F: Kühlung/Befeuchtung Bedarfsnachweis, G: Höchstanteil nichterneuerbarer Energie, H: Nachweis Kühlräume/Gewächshäuser) ist mit dem Baugesuch einzureichen.

Nachweise für haustechnische Anlagen (Formular: D: Heizungs- und Warmwasseranlagen, E: Lüftungstechnische Anlagen, J: Nachweis Elektrizitätsanlagen erzeugt mit fossilen Brennstoffen, K: Freibäder/Aussenheizungen) können nachträglich, bei Neubauten spätestens vor Abnahme des Schnurgerüsts, eingereicht werden. Fristverlängerungen sind möglich, wenn die Art des Bauvorhabens dies erfordert. ■

Behörden & Parteien

Einbürgerungskommission vollständig

Gemeindekanzlei

Mit dem 2. Wahlgang vom Sonntag, 21. August 2005 ist die Einbürgerungskommission gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 23,46 %.

Eingegangene Wahlzettel: 1300

Gültige Wahlzettel: 1250

Gewählt sind: Eichmann Brigitte (614), Wydler Markus (610), Oberhänsli Rolf (569), Villiger Markus (566), Fischer-Straub Gisela (545), Fischer Markus (540), Suter Florian (504), Dalcher Hans (503), Hug Thomas (471),

Ebnetter Karl (464), Hostettler Rolf (446)

Nicht gewählt sind: Fässler Marlène (403), Meier Eveline (395), Gazzi Franco (355), Lieberherr Sibylle (351), Köppel Urs (339), Zürcher Celestina (322), Heeb Franziska (274), Scott Bettina (271), Tannier Boris (265), Bischof Claudia (245), Bilgeri Manuel (244), Bottoni Terry (244), Genisler Ibrahim (229), Ledergerber Albert (184), Fischbacher Herbert (86).

Vereinzelte: 295 ■

Schule

Neue Schule an der Kanti

Arne Goebel

An der Kantonsschule ging im Rahmen eines Eröffnungsaktes die Fachmittelschule an den Start. Rund 120 Schüler bereiten sich nun in sechs Klassen auf das Studium an einer Fachhochschule vor.

Zu Beginn des neuen Schuljahres haben sich sämtliche Schüler auf dem Pausenplatz der Kantonsschule versammelt. Zu den Klängen von Europas Final Countdown senkt sich ein verhüllter Gegenstand vom Vordach des Hauptgebäudes. Unter roten Tüchern verbirgt sich ein grosses F. Bezugnehmend auf den enthüllten Buchstaben eröffnet Prorektorin Chantal Roth-Merz den Schülern die Neuerung: «Ab heute führen wir eine Fachmittelschule.» Dieser dreijährige Ausbildungsgang ermöglicht den Absolventen das Studium an einer Fachhochschule.

Schüler vom Untersee

«Wir haben sechs Fachmittelschulklassen mit 120 Schülern», erklärt Chantal Roth-Merz. Mit diesem Schuljahr laufen an der Kantonsschule Romanshorn die beiden dritten Diplommittelschulklassen aus. Ab Sommer 2006 werden sie im Thurgau ganz verschwunden sein. Die Fachmittelschule (FMS) kann man bis jetzt nur an den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn absolvieren. «Wir haben deshalb auch viele Schüler aus Kreuzlingen und vom Untersee», betont die Prorektorin. Gründe sind die gute Verkehrsanbindung und die Tatsache, dass die gesamte Schule in Romanshorn überschaubarer ist. «Die Fachmittelschule schliesst eine Lücke im Schweizerischen

Bildungssystem», so Roth-Merz. An der FMS lege man Wert auf fachübergreifenden Unterricht, praktische Erfahrung und Selbstbeurteilung.

Umstellung leicht gefallen

«Grundsätzlich ist die FMS neu, weil sie eine gesamtschweizerische Ausrichtung hat und das Bildungssystem aufeinander abgestimmt ist», erklärt Rektor Alois Krähenmann. Im Vergleich zu anderen Kantonen sei im Thurgau die Umstellung von der Diplommittelschule auf die FMS leicht gefallen. «2001 haben wir die DMS reformiert, um einen leichteren Anschluss an die FMS zu erreichen», so Krähenmann. Abweichungen gebe es jedoch bei den drei Stundentafeln sowie beim Abschluss, dem Zugang zu einer Fachhochschule. Voraussetzung für die Zulassung zur Fachmittelschule ist der Abschluss der dritten Sekundarstufe sowie eine bestandene Aufnahmeprüfung. Geprüft wird in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch.

Mit Humor gestartet

Traditionsgemäss wird das neue Schuljahr in der Kantonsschule mit einem Theaterstück begonnen. In diesem Jahr war das Improvisationstheater Comedycation aus Konstanz zu Gast. «Beim Improvisationstheater ist es wie mit dem neuen Schuljahr: Man weiss nicht so genau, was auf einen zukommt», so Mark Schlossarek von «Comedycation» zu Beginn der Aufführung. So hat das Spiel mit vielen Unbekannten auf der Bühne für Gelächter und einen humorvollen Start gesorgt. ■

Auf zu neuen Ufern

SBW

Mit einem Riesenruderboot startete die SBW symbolisch ins Schuljahr – die Mittelstufe/Prosec bietet neu einen Talentpool für Entdeckungen an.



Bild: Grauwiler

Mit dem 24-plätzigem Stämpfli-Express startete die SBW-Crew ins Schuljahr, in dem die SBW-Mittelstufe/Prosec neu auch Externen mit Forscherdrang den Talentpool für Entdeckungen anbietet.

Ex-Weltmeister Melchior Bürgin sorgte im Romanshorn Hafen dafür, dass alle 48 Ruder des Stämpfli-Express mit der SBW-Crew nicht durcheinander kamen – eine feuchtfröhliche Teambildung der besonderen Art. «Auch im Talentpool gibts Entdeckungen zu machen», verspricht Sandra Kamm Jehli zum neuen Angebot der SBW-Mittelstufe/Prosec. Die SBW-Lernbegleiterin weitet ein bisher internes Projekt aus, das Kindern und Jugendlichen Raum und Zeit zum Forschen, zum selbständigen Lernen, zum Erlernen von Arbeits- und Infotechniken, zum Diskutieren und Staunen gibt.

Mittwoch ist Entdeckungszeit

Als angehende Master für integrative Begabungs- und Begabtenförderung bedauert die Talentpool-Leiterin die Abschaffung des Fördertages an staatlichen Schulen: «Viele Kinder bringen einen grossen Willen mit, Neues zu entdecken.» Dies ermöglicht Kamm mit ihrem Team nun allen Interessierten; einzige Voraussetzung ist, dass ein Kind lesen und schreiben kann. Entdeckungszeit ist jeweils mittwochs von 13.30 bis 16 Uhr. Infos und Anmeldung bei SBW Haus des Lernens Tel. 071 466 70 90 oder info@sbw.edu ■

Marktplatz**Zugelaufen**

Tierschutzverein Romanshorn,
Aldo A. Morini

Am 20.08.2005 in 8590 Romanshorn/Spitz zugelaufen. Hund, Appenzeller, Rüde, 1-jährig, nicht kastriert, mit schwarzem Flohhalsband, beiges Lederhalsband, nicht gechipt.



Tierschutzverein Romanshorn, zuständig für den Bezirk Arbon Präsident Aldo A. Morini, Telefon 076 430 77 20 ■

Treffpunkt**Die Kosten der T14 für Romanshorn**

Daniel Anthenien

Zu den beiden Leserbriefen im «Seeblick» von Peter Fischer am 5. August 2005 und Hanspeter Heeb am 12. August 2005.

Nach dem genannten Leserbrief von Herrn Fischer, in der er in einer Reaktion auf einen früheren Leserbrief von Hanspeter Heeb in Abrede stellte, dass die T14 als übergeordnete Strasse die Gemeinde Romanshorn nur einen Rappen kosten werde, stellte sich der Untenstehende als geneigter Verfolger der Debatte um die T14 die Frage, wer denn nun wohl die Wahrheit sagt. Diese Frage verstärkte sich noch, als Hanspeter Heeb im angeführten (ausführlichen) Leserbrief erneut darlegte, dass auch Romanshorn für die T14 zur Kasse gebeten würde.

Die gesetzliche Finanzierungsregelung der T14 im Kanton Thurgau

Als Jurist musste ich die gesetzliche Regelung nicht lange suchen. Wie bekannt ist die T14 als übergeordnete Strasse eine Kantonsstrasse. Nach § 27 Abs. 1 des thurgauischen Gesetzes über Strassen und Wege haben sich die Gemeinden mit bis zu 50 Prozent am Bau von Kantonsstrassen zu beteiligen. Die Formulierung des Gesetzgebers ist klar, eindeutig und lässt keine Interpretationsspielräume offen. Die Gemeinde Romanshorn und auch andere Gemeinden im Oberthurgau können verpflichtet werden, bis zu 50% an der T14 zu bezahlen, soweit sich diese um eine Ortsumfahrung handelt.

Bei einem so grossen Projekt wie der T14, welche 650 Millionen Franken kosten wird, ist es

Wer wird Miss & Mister Teenie?

Hubzelg, Christine Frischknecht

Samstag, 27. August 2005 Vorwahl zum Miss & Mister Teenie Contest

Ab 13.00 Uhr stellen sich die 10 Girls und 7 Boys, die am Casting ausgewählt wurden, im EKZ Hubzelg zur Vorwahl. Von der Jury werden starke Persönlichkeit, Natürlichkeit und die Ausstrahlung der Teilnehmer beurteilt. Im Rahmen einer Bühnenshow werden aus den TeilnehmerInnen je ein Girl und ein Boy ausgewählt, die dann am 16. Oktober bei der Endausscheidung zu Miss & Mister Teenie teilnehmen werden. ■

Klare Antwort auf einfache Frage

Alfred Müller

«650 Millionen Franken verlocken?» Wenn die Autofahrer, an die diese Frage der Strassengegner gerichtet ist, mit sich selber ganz ehrlich sind, muss an der Abstimmung vom 25. September ein deutliches JA herauskommen. Denn die Thurtaalstrasse T14 und die Südumfahrung Kreuzlingen werden für die Autofahrer gebaut, die auch in Zukunft auf Mobilität angewiesen sind.

650 Mio. Franken, verbaut über eine Zeit von mindestens 15 Jahren und investiert für die zukünftigen Generationen sind vertretbar und bezahlbar. Vermutlich könnten die Strassen auch für die Hälfte gebaut werden; aber nicht mit soviel Rücksicht auf Mensch und Umwelt wie es vorgesehen ist. 650 Mio. Franken sind der Preis für zwei umweltschonende, in die Landschaft eingefügte, die Dörfer und Städte entlastende Strassen. Sie sind den Preis wert, denn der Berufsverkehr in den Regionen Oberthurgau, Weinfelden und Kreuzlingen ist auch in 20, 30 und 40 Jahren auf freie Fahrt in Ost-West-Richtung angewiesen. Insbesondere für die Entwicklung des Oberthurgaus ist die Verbindung nach Westen wichtig.

Wer tagtäglich beruflich mit dem Auto unterwegs sein muss, weiss, was es bedeutet, im Verkehr stecken zu bleiben. Bereits heute machen Freizeit und Einkaufen 50 % des gesamten Verkehrsaufkommens aus. Dieser Trend ist genauso zunehmend wie die Zahl der Autos und der gefahrenen Kilometer. Das sind Tatsachen, an denen man nicht vorbeischaun kann und die nicht umkehrbar sind.

Auch gegen die Umfahrung Arbon, den Zubringer A1, sind die Strassenbaueegner seinerzeit Sturm gelaufen. Heute ist diese Strasse ein gutes Beispiel dafür, wie moderne Verkehrswege durch ihre Tieflage in die Landschaft eingefügt werden, wie sie eine Stadt vom Durchgangsverkehr entlasten und wie sie den Berufsverkehr verflüssigen.

Diesen Zielen werden die geplante T14 und die Südumfahrung Kreuzlingen ebenfalls gerecht werden. Deshalb ist ein doppeltes JA am 25. September die einzig richtige Antwort. ■

nun mehr als nachvollziehbar, dass der Kanton angesichts der knappen Finanzlage der öffentlichen Hand auch Romanshorn zahlen lassen wird. Die Befürworter der T14, also der Regierungsrat und die Mehrheit des Parlaments, hätten die vorgesehene 50%-Beteiligung der Gemeinden auf eine einfache Art und Weise verhindern können: sie hätten den zitierten Gesetzesartikel einfach aufheben können, haben es aber nicht getan. Insofern wirken die gegenteiligen Beteuerungen von Herrn Fischer unglaublich. Man wird den Verdacht nicht los, dass die Promotoren der T14 bereit sind, alles, auch deren Kostenfreiheit für die Gemeinden, zu versprechen. Es gilt hier auch zu berücksichtigen, dass diese Politiker die Folgen einer T14 in 20, 30 oder 40 Jahren ja auch nicht mehr werden tragen müssen.

Die Ausführungen von Hanspeter Heeb hingegen wirken auf mich als finanzpolitischen Laien nachvollziehbar und gut begründet. Sie lassen mich viel eher glauben, dass die T14 die Gemeinde Romanshorn viel Geld kosten wird.

Ton des Leserbriefs von Herrn Fischer

Vielleicht ist es Ihnen wie mir ergangen, der Ton von Herrn Fischer, den er persönlich und verletzend gegen Hanspeter Heeb einsetzt, hat befremdet. Es ist legitim anderer Meinung zu sein, nicht aber auf diese Art und Weise. Lässt sich aus seinem Leserbrief allenfalls schliessen, dass die Strassenpromotoren im Hinblick auf die Abstimmung über die T14 nervös sind? ■

Liegt das Geld tatsächlich auf der Strasse?

Grünes Forum Romanshorn, Urs Oberholzer-Roth, Präsident

In einer Demokratie darf man verschiedener Meinung sein. Die Demokratie lebt von der Vielfalt der Meinungen und von der fairen Auseinandersetzung. Es geht deshalb nicht an, dass Leute mit einer anderen Meinung öffentlich blossgestellt oder lächerlich gemacht werden. Schon gar nicht, wenn sich eine solche Person verschiedentlich für die Öffentlichkeit engagiert hat und sich für das Gemeinwohl einsetzt. So geschehen mit Hanspeter Heeb, der von Peter Fischer – immerhin Vize-Gemeindeammann – in einem Seeblick-Leserbrief als unkompetent bezichtigt wird, weil er sich erlaubt hat, die Finanzierung der beiden Strassenbauvorhaben T14 und Südumfahrung von Kreuzlingen kritisch zu hinterfragen.

Das Grüne Forum verurteilt deutlich den arroganten und diffamierenden Ton dieses Leserbriefes. Hanspeter Heeb hat sich die Mühe genommen, seriös zu recherchieren, wie der nachgelieferte zweite Beitrag im Seeblick zeigte. Dass er mit seinen Argumenten die Strassenbau-Befürworter auf dem falschen Fuss erwischt, kann ihm nicht angelastet werden.

In der Tat ist die Finanzierung der Strassen nicht gesichert. Wir haben vom gleichen Gemeinderat schon verschiedentlich gehört, dass

das Geld durchaus nicht auf der Strasse liege, und jetzt soll es plötzlich das kleinste aller Probleme sein... Für unsere Kritik an den 650 Millionen Franken (ohne weitere Unterhalts- und Folgekosten notabene!) gibt es verschiedene Gründe:

1. Laut dem Bundesamt für Strassen können im Moment für Projekte wie der T14 keine Beiträge zugesichert werden. Die grossen Agglomerationen in der Schweiz werden künftig den grössten Teil dieser Mittel verschlingen.
2. Der Kanton hat schon jetzt zu wenig Geld in der Strassenkasse und möchte deshalb die Motorfahrzeugsteuern erhöhen. Diese Erhöhung muss aber zuerst noch vom Volk genehmigt werden, was erfahrungsgemäss schwierig sein wird.
3. Die Aussage von Regierungsrat Hans Peter Ruprecht, dass «aus heutiger Sicht gesehen die Gemeinden nicht zur Mitfinanzierung herangezogen werden», lässt berechtigte Zweifel aufkommen, ob nicht doch am Schluss die Gemeinden zur Kasse gebeten werden. Die Politiker können heute leicht derartige mündliche Versprechungen machen, für die sie ja dann in 20 Jahren nicht mehr gerade stehen müssen. ■

Die FDP Romanshorn dankt

FDP, Urs Spielmann

Die FDP Romanshorn gratuliert allen Kandidatinnen und Kandidaten, die am vergangenen Sonntag erfolgreich in die Einbürgerungskommission gewählt wurden.

Die FDP Romanshorn dankt allen Wählerinnen und Wählern, die am vergangenen Wahlsonntag die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP für die Wahl in die Einbürgerungskommission unterstützt haben. Das gute Ergebnis ist für die gewählten FDP-Mitglieder Freude und Verpflichtung zugleich. Sie werden sich dafür einsetzen, dass einerseits allen Einbürgerungswilligen ein faires Verfahren zuteil wird und andererseits getreu dem Motto «zuerst Integration, dann Einbürgerung» diejenigen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller eingebürgert werden, die sich nachhaltig in unsere Gesellschaft und Kultur integriert haben. Die Tatsache, dass vor Einführung der Einbürgerungskommission praktisch jeder ablehnen-

de Entscheid der Gemeindeversammlung auf dem Rechtsweg wieder umgestossen werden konnte, war aus Sicht der FDP Romanshorn unbefriedigend. Sie ist erfreut, dass die Kommission nun den Romanshorner Stimmberechtigten ein demokratisches Grundrecht zurückbringt. Damit ist das Ziel angesprochen, dass dank der Kommission ein demokratisch zustande gekommenes «Ja» wieder ein «Ja» bleiben soll, genauso wie ein «Nein», ein «Nein» bleiben soll.

In diesem Sinn blickt die FDP Romanshorn der Konstituierung der neuen Kommission zuversichtlich entgegen und wünscht allen Mitgliedern gutes Gelingen bei der Aufnahme der Kommissionsarbeit.

Abschliessend dankt Ihnen die FDP Romanshorn nochmals für Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten entgegengebracht haben. ■

Lieber die Natur in der Hand...

Simon Alig

Zum Leserbrief «Für eine starke Thurtal-achse» von Gemeindeammann Max Brunner im «Seeblick» vom 12. August 2005

Ich lese dies (Zitat M. Brunner): «Davon profitieren Gewerbe, Industrie und Handel, kurz: der gesamte Kanton Thurgau.»

Und denke mir dies: Besteht denn der Kanton Thurgau nur aus Gewerbe, Industrie und Handel? Nein, der Kanton Thurgau, das sind auch Menschen. Und die profitieren eben nicht von den geplanten Schnellstrassen, sondern verlieren ein Stück Naherholungsraum und haben unter immer mehr Verkehr zu leiden – dies weil neue Strassen immer mehr Verkehr anziehen. Diese negativen Auswirkungen würden wir beim Bau der T14 auf jeden Fall haben – wogegen mir der viel zitierte Wirtschaftsaufschwung, den diese Strasse dem Oberthurgau bringen soll, noch gar nicht so gesichert vorkommt.

Da meine ich doch: Lieber eine unversehrte Natur in der Hand, als den Wirtschaftsaufschwung auf dem Dach – und stimme am 25. September zweimal Nein. ■

Die CVP wünscht der EBK einen guten Start

Norbert Senn, Präsident CVP

Die Entscheidung ist gefallen, die 15-köpfige Einbürgerungs-Kommission ist gewählt. Die CVP Romanshorn bedankt sich bei den 39 Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich exponiert und sich in den beiden Wahlgängen für ein Amt in unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt haben. Ein weiterer Dank gilt natürlich auch den Romanshorner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche ihr Wahlrecht ausgeübt haben und zur Urne gegangen sind. Es freut uns, dass von unserer Partei Florian Suter den Sprung in die Kommission geschafft hat. Mit dieser vollzogenen Wahl kann sich nun die Einbürgerungs-Kommission konstituieren und ihre Arbeit aufnehmen. Wir wünschen den Mitgliedern das notwendige Fingerspitzengefühl, um innerhalb des Ermessensspielraums für Romanshorn und die Gesuchsteller gute, nachvollziehbare Entscheidungen zu fällen. ■

Liebe Stimmbürgerinnen, liebe Stimmbürger

Florian Suter

Ich danke allen ganz herzlich, welche mir mit ihrer Stimme das Vertrauen ausgesprochen haben und mich in die Einbürgerungskommission wählten. Wie versprochen werde ich mich für eine objektive und gerechte Einbürgerungspolitik einsetzen. Ich werde dafür besorgt sein, dass die vielen anstehenden Einbürgerungsgesuche zügig bearbeitet und abgebaut werden. ■

Herzlichen Dank!

Thomas Hug, Freie Gruppe

Im zweiten Wahlgang wurden alle fünf Kandidaten der Freien Gruppe in die Einbürgerungskommission gewählt. Damit wird sichergestellt, dass ein Drittel aller Sitze durch Parteilose besetzt ist. Ferner nehmen mit Brigitte Eichmann (Jahrgang 1980) und Thomas Hug (Jahrgang 1982) zwei Junge Einsitz in der Kommission. Die Gewählten möchten sich auf diesem Weg für Ihre Stimmen und die Wahlkampfhilfe bedanken und freuen sich auf den Aufbau und die spätere Arbeit in der Einbürgerungskommission Romanshorn. Herzlichen Dank! ■

Überbevölkerte Schweiz

Ernst Wehrli

Die Einwohnerzahl in der Schweiz ist grösser als das Arbeitsangebot. Die ungelerten Hilfsarbeiter sind in der Überzahl. Im heutigen Computerzeitalter braucht es immer weniger Hilfsarbeiter. Bei der jetzigen Bevölkerung gibt es Personen, die nicht in die Lehrstellenangebote integriert werden können. Arbeitswillige, einfache Bürger finanzieren immer mehr mit. Bei dem Überangebot von Stellensuchenden werden die schwächeren Arbeitnehmer immer noch mehr verdrängt. Das führt zum sozialen Kollaps unserer Versicherungen und im Sozialsystem. Gewissenhafte Bürger stimmen Nein zur Personenfreizügigkeit. ■

Wirtschaftliche Entwicklung und T14

Rolf Schmidhauser

Im Treffpunkt vom 1. Juli 2005 hat sich Peter Fischer mit den Studien des Raumplanungsamtes auseinandergesetzt und für sich festgestellt, dass trotz gegenteiligen Aussagen dieser Studien für ihn ein direkter Zusammenhang zwischen guter Verkehrserschliessung und wirtschaftlicher Entwicklung bestehe. Auch ich bin kein Freund von unzähligen Studien, meine aber doch, dass die fast schon als Leier vorgetragene Behauptung «Ohne T14 keine wirtschaftliche Entwicklung» nicht zutrifft. Solche Logik mag früher richtig gewesen sein, etwa zur Zeit des Bahnbaus vor 150 Jahren, aber nicht heute, wo die Schweizer Wirtschaftskraft weitmaschig verteilt ist und Standortvorteile nur wenig verändern können. Ich meine, zur Stärkung der Wirtschaft braucht Romanshorn anderes als neue Strassen: Gezielte Förderung von Firmengründungen und natürlich eine attraktive kantonale Steuerpolitik.

Anstelle 600 Mio. Franken für Strassenverbindungen auszugeben, könnte ich mir Besseres vorstellen. Bereits ein Zehntel davon müsste ausreichen, in Romanshorn beispielsweise einen Technopark mit 100–200 Arbeitsplätzen zu schaffen und neuen Firmen fünf Jahre lang Mietzinse zu erlassen. Wir könnten neuen Unternehmen, die gewillt sind, im Oberthurgau einen Start zu wagen, Steuererleichterungen ge-

währen und Startkapital zur Verfügung stellen. Warum nicht?

Eine Entwicklung dieser Art schont Portemonnaie und Natur. Denn eine durchgehende T14, wie sie der Kanton vorschlägt, würde primär dem Güterfernverkehr und Italientourismus helfen, was keiner von uns will. Ich glaube auch nicht an die versprochene Entlastung der Dörfer durch eine neue Strasse. Mehrere Beispiele (Arbon, Horn, Diessenhofen) haben gezeigt, dass es schwierig ist, die Verkehrsströme zu verlagern. Eine wirkliche Entlastung kritischer Ortsdurchfahrten wird nur mit einigen kurzen Ortsumfahrungen oder an einzelnen Stellen mit abgesenkten Ortsdurchfahrten möglich sein (was Frauenfeld hat, kann wohl nicht so schlecht sein, auch ohne unterirdischen Kreisel).

Die Lösung für Romanshorn? Gegen Verbesserungen an der bestehenden Thurthalstrasse mit Ortsentlastungen wird man wenig einzuwenden haben, wohl aber gegen die Idee, die «Stadt am Wasser» bräuchte neben MocMoc noch ihren eigenen Autobahnvollanschluss mit diversen Verbindungsstrassen. Wer will dafür Hektaren von bestem Kulturland hergeben? Es gibt Schweizer Städte, die weit schlechter erschlossen sind. ■

Ein Dankeschön

Franziska Heeb

Ich möchte mich ganz herzlich beim Stimmbolk für die erhaltenen Stimmen bedanken! Die für mich recht ansprechende Anzahl Stimmen

verdanke ich natürlich nicht zuletzt auch meinen Wahlhelferinnen und -helfern, den Mitgliedern der KAB, der FG und der Vitaswiss sowie der Katholischen Kirchgemeinde und dem Grünen Forum. Auch möchte ich mich bei allen Personen herzlichst bedanken, die mich in irgendeiner Weise unterstützt haben! ■

Transitproblem ungelöst

Ernst Johner

Wir Romanshornern sollten bei der Autobahnenabstimmung gut aufpassen. Man präsentiert uns viele Grundsatzgedanken, die gegen und solche, die für die präsentierte Planung sprechen. Unabhängig davon sollten wir uns aber fragen, ob die in sehr kurzer Zeit vor die Stimmbürger getragene Planung gut ist. Dann merkt man hoffentlich, dass die Planer oder Politiker jene Probleme, die sie einst mit der T13 lösen wollten, weitgehend vergessen haben. Sie haben nicht versucht,

eine Zwischenlösung zwischen T13 und T14 zu finden. Es gibt scheinbar einflussreiche Politiker in Kreuzlingen, welche den Transitverkehr mit der Südumfahrung rücksichtslos auf die bestehende Hauptstrasse durch unser Dorf leiten wollen. Das sollten wir unbedingt verhindern. Es gäbe eine Lösung, die uns keine Lastwagenlawine bringt. Man kann sie mit den Worten «Grosse Umfahrung von Kreuzlingen bis T14 Ost» der vorliegenden Fehlplanung entgegenstellen. ■

RAIFFEISEN



Bestens unterwegs mit dem Raiffeisen-Ferienstservice

brachtem der Besucher! GLM und IG für feines Kino, 20.00 Uhr, Kino Modern.....

Samstag, 27. August

- Herbst-Markt, 09.00–16.00 Uhr, Combi Markt von Büren, Oberaach
- Badiplausch (Schülerschwimmen, Wasserballgrümpelturnier), Schwimmclub Romanshorn, 11.00 bis 18.00 Uhr, Seebad Romanshorn.....
- Beteiligung am Abendgottesdienst in der kath. Kirche, Sängerbund Romanshorn, 18.30 Uhr.....
- Barca Italiana, SBS AG Romanshorn
- Eröffnungsfeier slowUp Euregio Bodensee, 19.30 Uhr im Festzelt am See.....
- «Il bacio di Tosca» von Daniel Schmid I/CH 1978 / Orkester Ben Jeger «Aria» GLM und IG für feines Kino, 19.00 Uhr im Kino Modern Romanshorn.....

Sonntag, 28. August

- slowUp Euregio Bodensee

Mittwoch, 31. August

- Informationsveranstaltung, SBW Neue Medien AG, 14.00 bis 15.30 Uhr, Bahnhofstr. 40.....

Donnerstag, 01. September

- Frauengemeinschaft: Führung durchs Hudelmoos, Kath. Kirchgemeinde.....
- Infoveranstaltung Aktionskomitee T14/ Kreuzlingen Süd, 20.00 Uhr im kleinen Saal Hotel Bodan

Freitag, 02. September

- Sportfischerfest, Sportfischerverein Romanshorn, ab 17.30 Uhr, Vereinslokal SFV.....
- Bildpräsentation: Digitale Fotografie V, Fotoclub Romanshorn, 19.30 Uhr im kleinen Saal Hotel Bodan

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein



Romanshorner Agenda

26. August bis 2. September 2005

- Jeden Freitag Wochenmarkt.....

Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

Dienstag 15.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 15.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

Freitag, 26. August

- Herbst- Apéro, 09.00–21.00 Uhr, Combi Markt von Büren, Oberaach.....
- Tamilen-Gottesdienst, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, Alte Kirche.....
- Generalversammlung FC Romanshorn, 19.30 Uhr, Clubhaus Weitenzelg.....
- ARIA! Operncircus mit dem Orkester Ben Jeger und anschliessend der Film von Daniel Schmid «Il bacio di Tosca» und mit improvisiertem Buffet aus Mitge-

Gutgläubige Gemeinde – armer Kanton

Ernst Lanz

Unter dem Titel, «Die T14 westlich von Romanshorn» dementiert der Gemeinderat von Romanshorn, dass unsere Gemeinde allenfalls 56 Mio. Franken an die T14 zahlen müsse. Das möchte ich ja gerne glauben, vielleicht wird es etwas weniger sein, aber doch sehr viel. Das «Gesetz über Strassen und Wege» sagt nämlich, dass der Kanton den Gemeinden eine Kostenbeteiligung für Bau und Unterhalt von Kan-

tonsstrassen von bis zu 50 % auferlegen kann. Lieber als Dementis dieser Art wäre mir eine Änderung des Gesetzes über Strassen und Wege. Es stellt sich nämlich die Frage, warum das Gesetz gemacht wurde, sicher nicht, um es nicht anzuwenden, zumal der Kanton ja nicht einmal genug Geld für seine Schulen hat. Ein NEIN zu T14 und Südumfahrung ist daher absolut zwingend. Das, mindestens solange der

Grosse Rat die Kostenbeteiligung der Gemeinden nicht explizit aus dem Gesetz gestrichen hat. Man könnte die Gesetzesänderung auch kurzfristig, noch vor Beginn der Abstimmung machen oder wenigstens in die Wege leiten. Wenn der Rat bisher gar nichts in dieser Richtung unternommen hat, dann wissen wir warum: Eben damit er die gutgläubigen Gemeinden, wenn sie ihr Ja abgegeben haben und es dann soweit ist, am Wickel nehmen kann. «Leider, leider» – wird es dann heissen: «Die Kantonsfinanzen sind so, dass sich die Gemeinden beteiligen müssen, es steht im Gesetz.» ■

T14 und Kreuzlingen Süd: Geld verlockt?

Peter Fischer

Immer wieder bringen die Strassenbau-Gegner das unpassende Schlagwort vom «Geld verlocken». Das ist keineswegs der Fall, das Geld verschwindet doch nicht einfach!

Die 650 Mio. Franken werden grösstenteils in unserer Region ausgegeben, indem Aufträge erteilt und bezahlt werden. Davon profitieren neben dem Bauhauptgewerbe, auch Ingenieure, Elektriker, Schlosser, Gartenbauer usw. Die Firmen zahlen damit Löhne und sonstige Kosten, kaufen Material und Halbfabrikate, unterhal-

ten Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge usw. So profitieren auch Gewerbe, Detailhandel, Landwirtschaft und Gastgewerbe und alle zahlen Sozialleistungen, Gebühren und Steuern, d.h. ein Teil der Investitionen fliesst wieder an die Gemeinschaft zurück.

Nur schon die Anfangsinvestitionen bringen unserer Wirtschaft merkliche Impulse. Nach Fertigstellung der Strasse aber profitieren wir alle, über Jahrzehnte, von bedeutenden volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen

Vorteilen: Kürzere Reisezeiten bei unzähligen Fahrten, bessere Chancen für unsere Firmen, Werterhaltung von Immobilien, höhere Lebensqualität, grössere Sicherheit, weniger Unfälle und weniger Leid.

Wie man von «Geld verlocken» sprechen kann, ist schleierhaft. Das Geld ist bestens investiert in unsere Zukunft und die unserer Kinder.

In Arbon oder Roggwil würde wohl kaum jemand den Zubringer zur N1 wieder rückbauen wollen. Alle sind glücklich über die Entlastung im Zentrum – und das ohne Kosten für die Gemeinde.

Darum ein klares Ja zur T14 und zur Südumfahrung Kreuzlingen. ■